Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 469. **Halle, Dienstag, den 7. Oktober** **1913.**

Internationale Verständigung.

Je stärker die Rüstungen der europäischen Staaten werden, um so größer wird die Zahl derer, die eine Verständigung zwischen den Nationen erstreben. Das ist ganz natürlich, da die ungeheuren Verluste an Menschenleben und materiellen Gütern, die ein Krieg zwischen europäischen Großmächten im Gefolge haben würde, durch keinen Gebietszuwachs und keine Kriegskostenentschädigung auch nur annähernd aufgewogen werden kann.

Schon die Balkankriege, bei denen keine der Großmächte aktiv beteiligt war, haben den an dem Balkanhandel und den Finanzen der Balkanländer interessierten Ländern riesige wirtschaftliche Verluste gebracht. Besonders stark war Oesterreich daran beteiligt, doch auch die deutschen Verluste infolge der Kursrückgänge und des stockenden Absatzes an einer Reihe von Industrieprodukten waren recht bedeutend.

Der Kongreß für internationale Verständigung, der z. Z. in Nürnberg tagt, wird daher im Volke eine günstige Stimmung finden. Den europäischen Krieg will in Deutschland keine der großen politischen Parteien, nur kleine, nicht ernst zu nehmende Parteigrüppchen, wie der Alldeutsche Verband, würden einen Eroberungskrieg, um einer Prestigepolitik willen, herbeiwünschen.

Wie groß die Sehnsucht nach einer Verständigung unter den Großmächten in den Völkern geworden ist, läßt die Tatsache erkennen, daß bereits mehr als 500 Vereinigungen existieren, die eine solche propagieren und der Druck der Volksstimmung, die in allen Ländern diese Richtung einschlägt, ist ein Faktor, den auch die Regierungen berücksichtigen mußten.

England besonders hat seit den Krisentagen im November 1911 eingelenkt und das hat die internationale Situation wesentlich in günstigem Sinne beeinflußt. Doch trotz aller Friedensbestrebungen ist die Gefahr eines Krieges immer noch vorhanden, wenn die Kriegshetzer die Oberhand gewinnen. Es gilt daher die Bestrebungen der Reichsregierung nachdrücklich zu unterstützen und man darf sich nicht darauf verlassen, daß die Regierungen zurzeit eine friedliche Politik verfolgen.

Eine Gefahr sind und bleiben die unruhigen Elemente in Frankreich. Sie fürchten, daß ihre Revanchegelüste sich nicht verwirklichen lassen, wenn Deutschlands Volkszahl im bisherigen Maßstab weiter wächst, während Frankreichs Bevölkerung langsam zurückgeht. Letzten Endes kann Frankreich auch bei dreijähriger Dienstzeit und äußerster Anspannung aller Kräfte nicht mehr in der Zahl der felddienstfähigen Mannschaften Schritt halten und deshalb werden die Revanchepolitiker jenseits der Vogesen jede weitere Rüstungserweiterung in Deutschland als Provokation ansehen und, wenn sie nicht endgültig auf ihre Pläne verzichten wollen, als casus belli ansehen.

Das „si vis pacem, para bellum" bleibt daher nur bedingt richtig, und die Agitation des Wehrvereins kann leicht gefährlich werden, wenn er jetzt — nach der letzten großen Heeresvermehrung — seine Treibereien nicht einstellt. Im Interesse einer internationalen Verständigung liegt es, daß die Entwickelung, die durch das Bestreben Englands, sich über den großen Komplex der Orientfragen und der kolonialen Interessen zu verständigen, gekennzeichnet wird, nicht gestört, daß das gegenseitige Vertrauen befestigt wird. Die ungeheuren Opfer, die dem deutschen Volke in den letzten Jahren zugemutet wurden und die wirtschaftliche Krise, der wir entgegengehen, sind wahrlich nicht dazu angetan, durch neue Rüstungsagitation gefährliche Abenteuer heraufzubeschwören.

D.

Die Nationalliberalen zur politischen Lage.

Man schreibt uns:

Die diesjährige Tagung der nationalliberalen Reichstagsfraktion, die am Sonnabend und Sonntag in Wiesbaden stattfand, erfreut sich, gleichwie diejenige des Vorjahres in Heidelberg eines zahlreichen Besuches. Als Gast war der Führer der nationalliberalen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses, Dr. Friedberg, anwesend.

Die politischen Beratungen unter Vorsitz des Reichstagsabg. Bassermann waren getragen von dem Ernst, den die heutige Zeit von allen Politikern erfordert. Erörtert wurde zunächst die auswärtige Politik, die wie bisher, so auch künftig von der nationalliberalen Fraktion aufmerksamen Auges verfolgt werden wird. Weiter wurde die braunschweigische Thronfolgefrage besprochen und dazu folgende Entschließung angenommen:

„Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat von der Entschließung der nationalliberalen Landesorganisation Hannovers in der Frage der braunschweigischen Thronbesteigung Kenntnis genommen. Sie stellt fest, daß die darin ausgesprochenen Befürchtungen durch das von der Welfenpartei in der neusten Zeit beobachtete Verhalten in vollem Umfang gerechtfertigt worden sind. Sie billigt und teilt den in der Entschließung zum Ausdruck gebrachten Standpunkt und ist bereit, ihn gegebenenfalls mit den zu Gebote stehenden parlamentarischen Mitteln gegenüber den verbündeten Regierungen zur Geltung zu bringen."

In der Besprechung der wirtschaftlichen Fragen zeigte sich volle Einmütigkeit. Gegenüber den fortgesetzten gegnerischen Angriffen wurde der Standpunkt der Fraktion in nachfolgender Erklärung noch einmal niedergelegt:

„Die nationalliberale Fraktion des Reichstags wird bei der in Aussicht stehenden Zolltarifnovelle und künftigen Handelsverträgen an den Grundlagen unserer bisherigen, in Jahrzehnten bewährten Wirtschaftspolitik festhalten. In Verfolg dieser wiederholt kundgegebenen Stellung lehnen wir einerseits den Abbau der bestehenden Schutzzölle, welchen Industrie und Landwirtschaft ihr Erstarken und ihre Blüte verdanken, andererseits extreme Schutzzollforderungen ab, weil solche eine Erschwerung der Lebenshaltung unseres Volkes herbeiführen und den an sich schon schwierig gewordenen Abschluß guter Handelsverträge, die wir für die Stetigkeit unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung für unbedingt notwendig erachten, gefährden oder unmöglich machen würden."

Die Beratung der Frage des Arbeitswilligenschutzes endete mit der Einsetzung einer Kommission, die das bereits vorhandene reichhaltige Material verarbeiten und die Grundlage für die weiteren Entschlüsse der Fraktion schaffen soll. Ueber die Bestrebungen auf Schaffung eines Staatsarbeitsrechts wurde ebenfalls Beratung gepflogen. Man einigte sich dahin, im Reichstag einen Antrag einzubringen, auf Vorlegung einer Denkschrift über die rechtlichen Verhältnisse der außerhalb des Beamtenverhältnisses in den Betrieben des Reiches beschäftigten Personen. — Die Prüfung der schwebenden Fragen der Gewerbe- und Handwerkerpolitik wurde einer dreigliedrigen Kommission übertragen, die der Fraktion bei ihrem Wiederzusammentritt Bericht zu erstatten hat.

Die Wiesbadener Parteifreunde bereiteten der Fraktion eine herzliche Aufnahme. Am Sonnabend abend fand eine Begrüßungsfeier statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Im Mittelpunkt stand eine politische Rede des Reichstagsabgeordneten Bassermann, der für eine auf eine machtvolle Rüstung gestützte auswärtige Politik eintrat. „Eine Politik der Resignation auf dem Gebiete der auswärtigen Politik", meinte er, „darf es nicht geben. Wir wollen die Opfer nicht umsonst bringen, sondern wollen unseren Platz an der Sonne haben." — In der inneren Politik rückte Herr Bassermann die Neuregelung unserer Handelspolitik in den Vordergrund. Mit Recht werde man an jede Partei appellieren: Wie stehst du zu den Fragen der Wirtschaftspolitik? Für uns ergebe sich die Antwort, wenn wir uns vergegenwärtigten, welchen Aufschwung das deutsche Volk in den letzten Jahren in wirtschaftlicher Beziehung zu verzeichnen habe. Dieser Aufschwung zeige, daß die Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik gesund sind. Deshalb werde die nationalliberale Partei festhalten an den Grundlagen, die sie 1902 mitgeschaffen habe, einig in allen ihren Gliedern, der deutschen Volkswirtschaft den Schutz der nationalen Arbeit zu erhalten. — Die Partei bleibe sich aber auch bewußt, daß sie in allen Fragen eine Politik der mittleren Linie befolgen müsse. Das führte Herrn Bassermann zu einer nachdrücklichen Betonung auch des liberalen Teiles des nationalliberalen Programms. Gesetzgebung und Verwaltung will er mit liberalem Geist durchdringen." — Ganz klar ist die Stellungnahme in der Zollfrage noch nicht, da Herr Bassermann nur von den Grundlagen der Zollpolitik von 1902 spricht, sich jedoch nach dem vorstehenden offiziellen Bericht über die von agrarischer Seite erhobenen Forderungen nicht ausspricht.

Deutsches Reich.

Neue Verhandlungen in der Welfenfrage.

Der Reichskanzler hat am Sonnabend vor seiner Abreise nach München dem Kaiser in der braunschweigischen Angelegenheit Vortrag gehalten. Herr v. Bethmann Hollweg hatte die Audienz telegraphisch nachgesucht. Nach dem Vortrag wurde der Reichskanzler vom Kaiser zur Frühstückstafel geladen. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß dieser Vortrag mit dem Besuch des Reichskanzlers beim bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling in Ver-

Leipziger Premieren.

Johan Bojers „Marie Walewska" und Karl Ettlingers „Beschwerdebuch".

„Das Beschwerdebuch" nennt sich Komödie und hat eine tragische Handlung und „Marie Walewska" soll ein Drama sein und reizt zum Lachen. So fein differenziert sind die beiden Werke, die als Neuheiten Freitag und Sonnabend auf den Leipziger Bühnen erschienen, aber dort beide nur ein kurzes Dasein fristen werden.

Johan Bojers „Marie Walewska" gibt sich literarischer und so sei ihrer zuerst Erwähnung getan. — Der Titel läßt bereits eine historische Handlung vermuten und ein Blick auf das Personenverzeichnis, das Napoleon an der Spitze trägt, bestätigt die Ahnung. Wie vor mehr als 100 Jahren der Franzosenkaiser die Welt des Seins unter sein Joch zwang, so treibt heute — allem Anschein nach unausrottbar — dessen Schatten sein Unwesen in der Welt des Scheins. Napoleon ist Held in Lustspielen und Tragödien, in Operetten und Possen geworden — —; wann wird das enden?

Die Handlung selbst ist bekannt genug. Die schöne Polin Marie Walewska wirft sich vor den Wagen des Kaisers und bittet für ihr aufgeteiltes, entrechtetes Vaterland. Mehr wie ihr Flehen fesselt den Korsen ihre Schönheit und mit einer für die Napoleondichter schon stereotypen Begierde will er ihr alles gewähren, wenn sie ihm alles gewährt. Marie aber weist alle unehrerbietigen Anträge hartnäckig zurück, schließlich aber zwingt man sie (man frägt: warum?) den Kaiser in seinem Palais aufzusuchen. In bekannter Napoleonmanier wirbt er um sie. Halb zog er sie, halb sank sie hin — die Geschichte meldet, daß sie seine Geliebte geworden sei. Napoleons Sehnen ist erreicht, sie aber, die ursprünglich für Polens Befreiung den Schritt gewagt hat, erreicht nichts. Der Friede von Schönbrunn macht es dem Kaiser unmöglich, dem Heimatlande Maries die ersehnte Befreiung zu erwirken. Aus Gründen der Staatsraison muß Napoleon sie von sich wegschicken und der Verehrung und Liebe für ihn voll, scheidet sie — — für das Publikum ebenso schmerzlos, wie sie gekommen. Für den Dichter aber mag es betrüblich gewesen sein, daß ihm die Historie insofern einen bösen Streich gespielt hat, als sie ihm verwehrte, Napoleon als den Beglücker Polens in einer mächtigen Schlußapotheose und mit derselben Trivialität, mit der er alles Vorhergehende behandelt hat, darzustellen.

Um eine historische Tragödie beachtenswert zu gestalten, muß der tragische Held zu seinem Vorhaben aus einer Verkettung von äußeren und inneren Umständen mit unbedingter Notwendigkeit gezwungen werden und um das Ganze zu einem klaren Abschluß zu führen, muß der Held mit seinem Plane siegen oder sterben. Alle diese elementaren Grundsätze des geschichtlichen Dramas hat Bojer nicht beachtet und da er außerdem weder überzeugend charakterisiert hat, noch die Sprache in künstlerischer Eigenart beherrscht, war es nicht zu verwundern, daß das Werk ziemlich kraftvoll abgelehnt wurde. Auch die sonst so tapferen Künstler des Schauspielhauses wußten offenbar nichts mit ihren Rollen anzufangen und wenn trotzdem sich einiger Beifall regte, so galt es nur diesen allein.

Ettlingers „Beschwerdebuch", das nach Ansicht des — Verlages ein sehr großer „Schlager" sein sollte, hat sich nicht als ein solcher erwiesen.

Der Pfarrer eines oberbayrischen Dorfes legt auf Wunsch eines seiner Gemeindemitglieder in seiner Wohnung ein Buch aus, in das alle Beschwerden über die lieben Nächsten und über die Fügungen des Himmels eingetragen werden sollen, damit der liebe Gott daraus lerne. Doch so gut der Gedanke, so schlecht die Wirkung. Die Gemeinde gerät ob der darin immer gegen einen anderen gerichteten Beleidigung so in Revolution, daß sich ihre Wut in einem mordsjämmerlichen Skandal, verbunden mit obligater Keilerei, entlädt und die nicht eher Ruhe findet, als bis das corpus delicti den Flammen überliefert wird. Damit verbunden ist eine durch das Büchlein aus Tageslicht kommende Geschichte ernsten Inhaltes, die aber Ettlinger ebensowenig gestaltet hat, wie die heitere Handlung.

Der Hauptfehler des Stückes liegt in seiner Zersplitterung der Form. Einmal wollte der Dichter populär, d. h. auf die breite Masse wirkend, schreiben — (um ein „Geschäft" damit zu machen), dann aber wieder schrieb er volkstümlich à la Anzengruber (um sich als Künstler zu dokumentieren). Dann mag es ihm auch an Kraft gefehlt haben, ein Bühnenwerk, das mehr wie das beste Feuilleton verlangt, mit allen Erfordernissen gereiften Könnens zu arbeiten. Schemen, nicht Charaktere sind seine Personen und eine überzeugende Entwicklung bieten sie nicht. Die Aufführung, die vielleicht auch einen Teil des nicht allzu glänzenden Erfolges verschuldet hat, war schleppend und ohne Reiz. Allein Stieler bot eine hervorragende Leistung als verfolgte Unschuld im Schneidergewande und neben ihm noch Jadek als Sommerfrischler und geschäftsgewandter Bauernfänger.

Julius Blumenthal-Leipzig.

Paul Claudels „Verkündigung" in Hellerau.

Als am Sonntag abend die Bahn den von auswärts herbeigekommenen Kritiker heimwärts brachte, saßen beim festlichen Mahle alle vereinigt, die in Paul Claudel (in seinem Zivilberuf französischer Generalkonsul in Hamburg) das Haupt einer neuen Dichterschule und einen unserer Größten zu ehren glauben. Da wird sich vielleicht wieder sein Uebersetzer haben vernehmen lassen: „Claudel verschmilzt ästhetische Größe mit der dantesken; die antikisch greifbare Welt mit der schmerzlich vergeistigten des Christentums". Oder man wird mit Franz Blei in ihm das größte künstlerische Ereignis dieser Zeit sehen. Da können wir nicht mit. Schon die Lektüre von Claudels geistlichem Stück „Die Verkündigung" (im Verlage der Neuen Blätter in Hellerau erschienen) zeigte zweifellos, daß es sich hier um etwas Eigenartig-Neues, Beachtenswertes handele. Und die Uraufführung am Sonntag hat diesen Eindruck durchaus festgehalten, bestärkt und sogar erhöht. Aber warum nicht mehr Maß halten und in allem Neuen sogleich die Erlösung von allem Bisherigen erschauen, warum nicht sorgsam prüfen und ruhig eine Klärung abwarten, ehe man zu solchen superlativischen Vergleichen greift. Aeschylus und Dante haben Jahrhunderte und Jahrtausende überdauert. Claudel ist ein unter uns weilender Fünfzigjähriger.

Man wird Versuchtes und Erreichtes, Dichtung und Aufführung streng trennen müssen, um hier nicht um des Unzulänglichen in der Darstellung willen die Dichtung zu verurteilen und andererseits nicht um der Schwächen der Dichtung willen den eigenartigen Aufführungsversuch in seiner prinzipiellen und teilweise auch geglückten Durchführungsmöglichkeit abzulehnen. Claudel hat sich die jetzt in helle Begeisterung ausartende Anerkennung schwer erkämpfen müssen und macht den Eindruck eines vornehm zurückhaltenden Mannes. Das ist entschieden geeignet, Sympathien zu erwecken. Die Gedanken über Schauspielerei und die Wiedergabe seiner Dramen insbesondere lassen sofort erkennen, daß er an die typische Illusionsbühne nicht gedacht hat, sondern ein Ideal von Mysterienbühne erschaute, für das nun ein annähernd gleicher Ersatz in der Wirklichkeit zu schaffen war. Seiner ganzen, in Deutschland außerhalb der Gemeinschaft der Neuen (Hellerauer)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131007018/fragment/page=0001

bindung zu bringen sei, und daß ein neuer Schritt zur Entwirrung der schwierigen Situation unternommen werden wird. In braunschweigischen Kreisen ist man immer noch der Meinung, daß der Prinzregent, Herzog Albrecht von Mecklenburg, die Regentschaft mit Ablauf dieses Monats niederlegen werde. Von anderer Seite wird angenommen, daß der Termin der Uebergabe der Regierung an den Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg sich um einige Wochen verzögern dürfte, daß aber keinesfalls das Jahr 1913 zu Ende gehen werde, ohne daß der kaiserliche Schwiegersohn den Herzogsthron in Braunschweig bestiegen habe.

Instruktionen von jenseits der Berge? In politischen Kreisen erregt eine interessante Nachricht allgemeines Aufsehen: der bayerische Episkopat zieht in den nächsten Tagen nach Rom. Erzbischof Dr. v. Bettinger wird am 13. d. M. die Reise nach der ewigen Stadt antreten; in seiner Begleitung werden sich befinden die Bischöfe von Passau, von Augsburg und von Speyer. Gründe für eine engere Fühlungnahme zwischen Kurie und den bayerischen Bischöfen sind ja gerade in der Jetztzeit und unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen in Bayern sowohl wie im Reiche genügend vorhanden. Man wird nicht fehlgehen, wenn man darunter auch eine Besprechung der auf dem Metzer Katholikentag nur scheinbar erledigten Gewerkschaftsfrage rechnet. Andererseits dürfte auch die bevorstehende Ernennung eines deutschen Kurienkardinals zur Erörterung gelangen. Wie bestimmt verlautet, ist für diese hohe kirchliche Stellung der bekannte Sozialpolitiker Monsignore Dr. Werthmann (Freiburg i. B.) bestimmt.

Die Aufwandsentschädigungen für Familien, in denen bereits drei Söhne ihrer Dienstpflicht genügt haben oder genügen, beträgt 240 Mark für jeden weiteren Sohn, der seiner Dienstpflicht im Heere genügt. Für den Zweck sind 240 000 Mark ausgeworfen.

Hof- und Personalnachrichten.

Prinz Max von Sachsen ist nicht unbedenklich erkrankt. Während seiner letzten Anwesenheit in Dresden fiel sein schlechtes Aussehen allgemein auf. Nach seiner Rückkehr vom Schlosse Miramare wurde er vom Leibarzt des Königs untersucht, der ihm einen Aufenthalt in milder Gebirgsluft verordnete. Der Prinz wird sich nunmehr auf längere Zeit nach Partenkirchen begeben.

Ausland.

Jüngere Offiziere!

Paris, 6. Oktober.

Der frühere Kriegsminister Messimy setzte im Matin seine Besprechung der jüngsten Herbstmanöver fort und sagt u. a.: Für die Manöver von 1910, bei denen alles so inszeniert war, daß der Schlußkampf sich vor den Augen des Präsidenten der Republik abspielen konnte, hatten die Blätter so überschwegliches Lob, bei den Manövern 1913, welche von keiner derartigen äußeren Rücksicht beeinflußt waren, ergaben sich Verzögerungen, Verwirrungen, Irrtümer und Unfälle. Darüber sollte man sich nur freuen. **Aber infolge der törichten Sucht der Franzosen, aus dem schrankenlosesten Optimismus in den mutlosesten Pessimismus zu verfallen,** hatte man sofort geschlossen, daß alles verloren sei. Die Manöver haben gezeigt, daß viele Generäle schon zu müde sind. Verjüngen wir die Kadres, vervollständigen wir die Ausbildung der Infanterie, trachten wir danach, die Offiziere dieser Waffe unaufhörlich weiter auszubilden!

Der Jahrestag der portugiesischen Republik.

In Lissabon haben die Festlichkeiten aus Anlaß des Jahrestages der Errichtung der Republik begonnen. Der Festzug, der sich nach dem Friedhof bewegen sollte, um die Vorkämpfer der Republik zu ehren, wurde in letzter Stunde verschoben.

Gründliche Regelung der kalifornischen Frage. Das Tokioter Blatt „Jiji Shimpo" bestätigt, daß Japan den Wunsch hegt, die kalifornische Frage gründlich zu regeln, und beabsichtigt, den Vereinigten Staaten einen neuen Vertragsentwurf vorzulegen. Formelle Verhandlungen sollen in kurzem beginnen.

Verbandstage.

13. Deutscher Mietertag.

Leipzig, 5. Oktober.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches traten hier die deutschen Mietervereine zu ihrem 13. Verbandstag zusammen. Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Vortrage des Verbandsvorsitzenden Meißgeier (Leipzig), der in einer öffentlichen Versammlung über das Thema „Die Wohnungsfrage und die gemeinnützige Bautätigkeit in Leipzig" sprach. In der Hauptversammlung sprach an erster Stelle der Generalsekretär des Deutschen Vereins für Wohnungsreform Dr. K. v. Mangoldt (Frankfurt a. M.) über die

Wohnungsgesetzgebung im Reich und in den Bundesstaaten.

Der Redner kritisierte eingehend die bestehenden Verhältnisse und die für die Zukunft auf dem Boden der Gesetzgebung vorgesehenen Reformen, die zwar dankbar zu begrüßen seien, aber noch ausgebaut werden müßten. Der Kongreß nahm schließlich folgende Resolution an:

„Der 13. Verbandstag deutscher Mietervereine erachtet eine umfassende gesetzgeberische Regelung der Wohnungsfrage für eine Aufgabe von allergrößter Wichtigkeit und Dringlichkeit, und begrüßt deshalb trotz mancher Einwendungen den preußischen Wohnungsgesetzentwurf mit Freuden als einen Anfang des Notwendigen. Er verlangt, daß die jetzt vorliegenden gesetzgeberischen Absichten im Reiche sowohl als auch in Preußen nicht abgeschwächt, sondern im Gegenteil verbessert und ergänzt Wirklichkeit werden. Zur Verbesserung des preußischen Wohnungsgesetzentwurfes fordert der Verbandstag zunächst insbesondere eine einmalige große Revision der Behauungsbestimmungen und eine weit durchgreifendere Sicherung einer billigen und leichten Baulandaufschließung gegen übertriebene kommunale Lasten und Bestimmungen, als sie der preußische Entwurf vorsieht. Der Verbandstag protestiert ferner auf das Entschiedenste gegen jede weitere Verzögerung der schon seit vielen Jahren dringend notwendigen Reform des Grundstückschätzungsmesens in Preußen und erinnert an die Reform des Enteignungsrechtes und Enteignungsverfahrens sowie an die planmäßige Förderung einer großen Dezentralisation. Der Verbandstag fordert endlich auch die anderen Bundesstaaten außer Preußen auf, auf dem Felde der Wohnungsreform energisch vorzugehen. — Der Verbandstag stellt sich im übrigen auf den Boden der Beschlüsse des 2. Deutschen Wohnungskongresses."

Ergänzt wurde diese Resolution durch folgenden Zusatz zur Frage der Einführung amtlicher Wohnungsnachweise, der gleichfalls zur Annahme gelangte:

„Der Verbandstag erblickt in der Einführung amtlicher Wohnungsnachweise eine Einrichtung, die von wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung, und besonders geeignet, ein klares Bild vom Wohnungsmarkt zu schaffen. Es erscheint als dringende Notwendigkeit, daß an Orten, in denen Wohnungsaufsicht besteht, diese amtlichen Nachweise der Wohnungsaufsicht angegliedert werden, weil diese, wenn sie Räumungsbefehle aussprechen, die Pflicht haben, auch einwandsfreie Wohnungen nachzuweisen. Die sondertümlich bestehenden privaten Wohnungsnachweise können als Ersatz für amtliche Nachweise nicht angesehen werden, weil sie einerseits nicht in der Lage sind, einen Meldezwang einzuführen und weil sie andererseits nach den gemachten Erfahrungen einseitigen Interessen dienen. Der Verbandstag beauftragt den Verbandsvorstand, event. die Landesorganisationen, mit Nachdruck für die Einführung amtlicher Wohnungsnachweise einzutreten."

Pastor a. D. Kötzschke (Berlin) begründete sodann eine Resolution, die sich für eine Einschränkung der Hausbesitzerprivilegien aussprach. Auch diese Resolution gelangte zur Annahme. — An letzter Stelle sprach Rechtsanwalt Dr. Levinger (München) über die Reform des Mietrechts, wobei der Referent eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen machte. — Heute vormittag wurde der Kongreß mit einer nichtöffentlichen Vertreterversammlung abgeschlossen.

Halle und Umgebung.

Halle, 7. Oktober.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 6. Oktober.

Am Vorstandstisch die Herren Justizrat Föhring, Eisenbahnobersekretär Borchert.

Zunächst wird der neugewählte Stadtrat Herr Deicke in sein Amt eingeführt. Herr Bürgermeister v. Holly richtete Worte herzlicher Begrüßung an den neuen Kollegen, pries seine erfolgreiche Tätigkeit als Magistratsassessor und wünschte, daß seine Kraft auch weiter der Stadt zum Segen gereichen möge. Danach verpflichtete er ihn mit Handschlag.

Der stellv. Vorsteher Herr Föhring hieß den neuen Stadtrat gleichfalls herzlich willkommen. Die Versammlung habe seine Arbeitskraft und seine Umsicht und Objektivität schätzen gelernt, und sie sei überzeugt, daß Herr Deicke in vollem Maße das Vertrauen rechtfertigen werde, das die Wahl für ihn bedeutet habe.

Herr Stadtrat Deicke dankt beiden Rednern. „Ueber allem meinem Tun im Dienste der Stadt soll die Wahrheit stehen. Das Wohl des Ganzen ist für mich das oberste Gesetz."

Der Herr Vorsteher gibt nun einen Antrag des Herrn Stv. Osterburg und seinen Parteifreunden bekannt, zur Prüfung der Frage der Arbeitslosenversicherung eine gemischte Deputation einzusetzen. Der Punkt wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Punkt 2: Ernennung von Beisitzern zu den Stadtverordnetenwahlen wird vertagt, weil die Wahllokale noch nicht feststehen.

3. Durch Gemeindebeschluß vom 28. Januar 1913 und mit Zustimmung der Polizeiverwaltung ist für das Grundstück des Architekten und Maurermeisters Hermann Pfeiffer hier Ecke Kirchtor-Mühlweg ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden. Herr Pfeiffer hat hiergegen Einspruch erhoben. Dem Einspruche ist vom Bezirksausschuß in Merseburg insoweit stattgegeben worden, als er sich gegen die Schaffung eines Gartens hinter der eigentlichen Baufluchtlinie richtet. Im übrigen ist er als unbegründet zurückgewiesen worden. Hiergegen hat der Magistrat, da der Beschluß des Bezirksausschusses während der Stadtverordnetenferien hier einging, vorsorglich Beschwerde eingelegt. Herr Pfeiffer hat ebenfalls den Beschwerdeweg beschritten. Der Bezirksausschuß hat in seinem Beschlusse den an der Ecke Kirchtor-Mühlweg eingefügten Vorgarten mit der Begründung gestrichen, daß er zu einem befriedigenden architektonischen Bilde der fraglichen Hausecke nicht unbedingt notwendig sei. Eine Verunstaltung des Straßenbildes im Sinne des § 3 Absatz 1 des Baufluchtengesetzes liege nicht vor, wenn im Fluchtlinienplane eine abgestumpfte Ecke ohne eingefügten Vorgarten festgesetzt wird.

Wie der Referent, Herr Stv. Schulze, ausführt, muß der Magistrat diesen Ausführungen beipflichten und glaubt nicht, im Beschwerdewege zu erreichen, daß der Provinzialrat den Beschluß des Bezirksausschusses in dieser Beziehung abändern wird. Er beantragt deshalb, zuzustimmen, daß die eingelegte Beschwerde zurückgenommen wird.

Punkt 4 betrifft den

Umbau der Straßenbahn auf dem Friedrichplatze.

Durch Vorlage vom 24. Mai 1912 ist der Um- und Ausbau verschiedener Strecken der städtischen Straßenbahn und unter diesen die Verlegung der Linie B (sog. Poststraßenlinie) aus dem unteren Teil der Friedrichstraße und dem anschließenden Teil des Mühlwegs nach der Albrechtstraße in Anregung gebracht worden. Während die übrigen Anträge der Vorlage ungeteilten Beifall fanden, stieß der letztere Antrag sowohl bei dem Bau- wie bei dem Finanzausschuß trotz wiederholter Beratung auf entschiedenen Widerstand, und wurde nur auf energische Befürwortung des damaligen Leiters der Straßenbahn von der Stadtverordnetenversammlung angenommen. Da jedoch die Ausführung des auch landespolizeilich genehmigten Projektes wegen größerer Kanalbauten in der Albrechtstraße längere Zeit ausgesetzt bleiben mußte, nahm der inzwischen neu eingetretene Direktor Veranlassung zu einer Nachprüfung, und gelangte zu der auch von den beiden Ausschüssen gehegten Ueberzeugung, daß die Beibehaltung der bisherigen Trace bei Verlängerung des Doppelgleises vom Friedrichplatz bis zur Bernburgerstraße erheblich vorzuziehen sei. Die hierfür sprechenden Gründe gipfeln im wesentlichen darin, daß — abgesehen von einem zu befürchtenden Einnahmeausfall — neben dem Gefahrenpunkt am Weißbiersalon ein noch bedenklicherer an der Ecke der Albrecht- und Bernburgerstraße geschaffen, vor allem aber die Einführung des Drei-Minuten-Betriebes ausgeschlossen, statt dessen aber eine ebenso gefährliche wie unrentable Häufung von Wagen in einigen Straßen herbeigeführt werden würde. Weder die Straßenbahn-Deputation noch der Magistrat hat sich diesen Gründen verschließen können; vielmehr wird dringend empfohlen, das genehmigte Projekt wieder aufzugeben und statt dessen das vorgelegte neue Projekt zur Ausführung zu bringen. An Kosten würden hierdurch laut Anschlag statt der für die Albrechtstraße bewilligten 81 000 Mk. nur 1000 Mark mehr entstehen. In Uebereinstimmung mit der Straßenbahn-Deputation hält der Magistrat es aber für dringend geboten, bei dieser Gelegenheit die noch eingleisige Strecke vom Friedrichplatz bis zur Wilhelmstraße gemäß dem vorgelegten Plane zu den veranschlagten Kosten von 26 200 Mk. in eine doppelgleisige umzuwandeln. Hiernach beantragt er

1. unter Aufhebung des die Albrechtstraßen-Linie genehmigenden Beschlusses sich damit einverstanden zu erklären, daß die zwischen Wilhelm- und Bernburgerstraße vorhandene Bahnlinie — mit Ausnahme des den Friedrichplatz durchquerenden, eingleisig verbleibenden Stückes — doppelgleisig gemäß dem vorgelegten Plan hergestellt und der bereits für das frühere Projekt bewilligte Kostenbetrag von 81 000 Mk. für das neue Projekt Verwendung findet, und zwar in der damals gutgeheißenen Form, daß je die Hälfte aus der Anleihe von 1910 und aus den Mitteln des Straßenbahn-Etats entnommen wird,

2. den dann noch fehlenden Kostenbetrag von 1000 + 26 200 = 27 200 Mk. aus der vorgedachten Anleihe zu bewilligen.

Die Referenten Herren Stvv. Schulze und Gadehand empfehlen den Antrag.

Herr Stv. Reuß wünscht, daß auch der Friedrichplatz zwei Gleise erhalte.

Herr Stv. Borges ist der Ansicht, es sei besser, die Bahn um den Friedrichplatz herumzuführen. Dadurch ließe sich dort ein Kinderspielplatz schaffen. Das sei sehr erstrebenswert. Im übrigen verlangt der Redner gleichfalls, daß der zweigleisige Betrieb auch für den Friedrichplatz eingeführt wird.

Herr Bürgermeister v. Holly meint, man soll dem Gutachten des Fachmanns, des Herrn Straßenbahndirektors Jakobs, folgen und den Betrieb auf dem Friedrichplatz ein-

---

Blätter nicht sehr verbreiteten Kunstanschauung nach gehört er eben zu diesem ziemlich engen Kreis, der sich in der vor den Toren Dresdens gelegenen idyllischen Gartenstadt einen Mittelpunkt geschaffen hat, wo auch Jacques Dalcroze seine Zelte aufgeschlagen hat. Daher in erster Linie wohl die Wahl Hellerau zum Festspielort. Denn eine andere Gelegenheit zur festlichen Aufführung nicht illusionstheatermäßiger und auch zunächst wenigstens nicht für weite Kreise bestimmter Festspiele besitzen wir nicht. Reinhardts Kunst flüchtete sich, da auf Massen berechnet und mit Massen vornehmlich operierend, freilich in die Rotunden des Zirkus. Es braucht aber kaum gesagt zu werden, daß dies ein Notbehelf ist und wer mehrere derartiger Zirkusrotunden gesehen hat, wird es sofort verstehen, daß für Claudels Mysterium dieser Ort von vornherein nicht in Frage kam, da hier alle Kunst auf dem einzelnen Darsteller liegt und seinem Vermögen, auch ohne theatermäßige Gebärden auszukommen.

So zog man also in Tessenows Festsaal der Dalcroze-Schule, ein wahres Festspielhaus, ein neuzeitliches Bayreuth. Licht heißt hier das Zauberwort, das eine unbeschreibliche Stimmung auszulösen imstande ist, und hier liegt dann schon die erste Anregung, die uns von dort her kam: die Verwendung des Lichtes zur Erzeugung feierlicher Stimmung und einer gewissen Ruhe, die auf den verharrenden Zuschauer außerordentlich zurückwirkt. Man möchte den Parsifalregisseuren dieses Winters derartige Hilfsmittel wünschen! Gleichmäßig unsichtbar zerstreutes Licht flutet durch den Festsaal, der, amphitheatralisch gebaut, jedem Zuschauer gleich guten Anblick gewährt. Die Akustik soll nach oben, d. h. also nach hinten hin, nicht gleichmäßig gut sein. Allmählich erlöschen die Lichtfluten und auf der Bühne dämmert es auf: das Mysterienspiel beginnt. Es kann sich hier nicht darum handeln, eine genaue Inhaltsangabe einer lang ausgedehnten (zu lang gedehnten) Dichtung zu geben, die fast durchweg lyrisch und in rhythmischer Prosa geschrieben ist. Beschränken wir uns auf das Wesentliche. Violäne, die reine Jungfrau, eines schlichten Landmannes Tochter und vom Vater einem jungen, einfachen Manne zugedacht, hat ihr Herz einem hochsinnigen Domerbauer geschenkt, der aber aussätzig ist und die Welt meiden muß. Sie küßt ihn zum Abschied, von ihrer heimtückischen Schwester Mara heimlich belauscht, und verfällt nun selbst dieser entsetzlichen Krankheit. Ihr vom Vater erwählter Verlobter Jakobäus stößt sie von sich und heiratet Mara. Aber das Kind aus dieser Ehe, eine Tochter Gobäne, stirbt bald und in Abwesenheit ihres Mannes macht sich die verzweifelte Mutter auf den Weg zu der vor den Toren der Stadt Rothenstein als Aussätzige weilenden, von aller Welt verlassenen Schwester Violäne. Mara glaubt, daß diese, mit dem Himmel in ihrer Unschuld und Reine schon auf Erden verbunden, das Kind wieder lebend machen könne. Und während die Frauen in der Christnacht im Gebet verharren und in der Bibel die Christusgeschichte lesen, geschieht das Wunder. Das tote Kind an Violänens welker und kranker Brust regt sich und wird wieder lebendig: ein Tröpfchen Milch am Munde der Kleinen verrät die Quelle des Leben spendenden Bornes. Und statt der dunklen Augen seiner Mutter hat das wie neu geborene Kind die blauen Augen Violänens bekommen. Aber Mara fürchtet nun die Liebe ihres Mannes zu verlieren und versucht ihre Schwester zu töten. Sterbend wird Violäne zu Jakobäus gebracht und der frühere Verlobte befreit, zu ihren, der Sterbenden Füßen kniend, sein Herz von allem Unreinen und wird entführt. Violäne aber entschwebt im Glorienschein als reine Magd, ein Abbild der Madonna, himmelwärts, nachdem auch Mara Gnade gefunden hat.

In dieser eigenartigen Dichtung kommt ein katholischer Mystizismus mit einer Anschauung von Frömmigkeit zum Ausdruck, der gefährlich werden kann und an die Zeiten erinnert, wo unsere Romantik sich in diese unfruchtbaren Gebiete hinüber begab. Es ist eben im Grunde ein unverstandener Katholizismus, der mehr als recht und billig ist, von Theatralik an sich hat. Es wird hier eine Unklarheit der Vorstellungen erzeugt, die unheilbringend wirkt und das Denken mit sensationeller Mystik umnebelt. Man nehme zum Vergleich ein altes Mysterium des Mittelalters mit seiner im Volke und seinem Glauben wurzelnden Kraft, wie es in einer Umdichtung freilich, aber immerhin in annähernder Wirklichkeit Max Reinhardt neu vor unseren Augen erstehen ließ, und man wird den ganzen Unterschied sofort erkennen.

Die Aufführung im Sinne und unter Assistenz des Dichters wurde seinen Gedanken durchaus gerecht. Für die Violäne setzte Eva Marterstein, die begabte Tochter des Leipziger Intendanten, für den Vater Andreas Gradberg Bruno Decarli seine gesunde Männlichkeit und kraftvolle Würde ein. Den Jakobäus spielte an Stelle von Moissi Werner Lotz mit erfreulicher Sicherheit im Erfassen dieses Charakters, während Mara Dietrich der Mara ihre bedeutende Ausdrucksfähigkeit lieh. Die Inszenierung war nur Licht und einfachste Stilisierung, die der Phantasie des Zuschauers so gut wie alles zu schaffen übrig ließ. Entschieden zu viel, wenn man die genauen Bühnenbeschreibungen von Landschaft und äußeren Vorgängen nachliest, die der Verfasser seinem Buche mitgegeben hat. Der Eindruck, den diese Dichtung hinterließ, war zweifelhaft: ein schwaches Beifallsgeräusch wurde durch energisches Zischen schnell ertötet. Sehen wir nun zu, wie sich Max Reinhardt und seine Berliner im Dezember mit des Dichters neuem Werke „Goldhaut" abfinden werden.

Franz E. Willmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131007018/fragment/page=0002

gleisig durchführen. Der eingleisige Betrieb wirke da wie eine Art Weiche, die ermögliche, daß die Wagen von einem aufs andere Gleis übergehen. Durch das Herumführen der Gleise um den Platz werde die Uebersichtlichkeit erschwert. Der Gedanke, den Platz als Spielplatz zu erhalten, ist gewiß gut, aber hier liegen besondere Verhältnisse vor, dreimal in der Woche ist auf dem Friedrichplatz Markt; zum Spielplatz eigne sich der Platz, der übrigens auch eine große Bedürfnisanstalt trägt, nicht gut. 60 Meter Durchmesser habe der Platz, das sei zu wenig für einen Spielplatz. Führen wir den Betrieb um den Platz herum, so ruinieren wir die Bäume dort. Das Tempo, das Herr Borges mit zur Sprache brachte, hat mit dem Drei-Minuten-Betrieb nichts zu tun. Das Tempo ist von der Regierung vorgeschrieben, aber die Wagenfolge wird rascher.

Herr Stv. Günter gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Drei-Minuten-Verkehr eingerichtet werden soll. Als vor kurzer Zeit der 5. kommunale Verein diese Einrichtung anregte, sagte Herr v. Holly: daran sei noch lange nicht zu denken.

Herr Stv. Renner klagt, daß auf dem Mühlweg am Diakonissenhaus das Durchfahren der Weiche zu viel Geräusch macht. Man könne vielleicht die Wagen dort langsamer fahren lassen. Ferner sei es ein Uebelstand, daß die Theaterbesucher, die an der Händelstraße oder am Weißbierpalon einsteigen wollen, des Abends um 7 Uhr herum keinen Platz mehr erhalten; um die Zeit müsse man mit Anhängewagen fahren.

Herr Stv. Boecke erklärt sich dafür, daß die Bahn um den Friedrichplatz herum nach der Seite der Albrechtstraße zweigleisig geführt werde. Durch die technischen Gutachten, die Herr Bürgermeister v. Holly vorgebracht hat, solle man sich nicht beeinflussen lassen. Vor einem Jahr habe der Herr Bürgermeister, gestützt auf das technische Gutachten des Herrn Jung, sich für das Albrechtstraßenprojekt engagiert, für dasselbe Projekt, das jetzt auch vom Magistrat preisgegeben wird.

Herr Stadtrat Grote erinnert daran, daß die private Straßenbahngesellschaft seinerzeit unter Zustimmung des Magistrats die Gleise um den Friedrichplatz herumführen wollte, aber das Stadtverordnetenkollegium verlangte die Gleise durch den Platz quer durch. Wenn man die Gleise um den Platz herumführt, so bedeute das eine Verteuerung des Betriebs, denn das Material nütze sich durch solche Kurven sehr ab.

Herr Stv. Pfautsch: Ich bin für die Herumführung der Bahn um den Platz und zwar zweigleisig. Erschrocken bin ich über die Worte des Herrn Bürgermeisters, daß das Tempo der Bahn nicht schneller werden soll. Das wäre ja sehr bedauerlich, dann könnten wir die Aufwendungen einfach lassen. Wer schnell fahren will, fährt jetzt schon mit der Stadtbahn; das sieht man so recht am Wittekind-Verkehr.

Herr Bürgermeister v. Holly: Wenn die Bahn jetzt manchmal langsam fährt, so liegt das an den Schwierigkeiten, die durch Bauten hervorgerufen sind. Die Bauten müssen wir ausführen, aber sie nehmen auch ein Ende, und dann hören auch die Störungen auf. Bei Umbauten auf der Strecke ist auch die Stadtbahn nicht schneller.

Herr Stv. Kallmeyer setzt auseinander, daß der eingleisige Betrieb auf jener kurzen Strecke tatsächlich keine Erschwerung sei.

Herr Stv. Michel beantragt Vertagung der Sache, um noch den Herrn Straßenbahndirektor Jakobs zu hören.

Der Antrag wird abgelehnt. Auch der Antrag Borges. Angenommen wird der Antrag Reuß,

die Bahn zweigleisig über den Platz

zu führen.

5. Das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke und der Magistrat haben beschlossen, die in der Gemarkung Ammendorf gelegenen Parzellen des Gutsbesitzers Otto Engel von zusammen 4, 74, 88 Hektar Größe zu einem Preise von 2000 Mark für je 25 Ar anzukaufen. Nur ein Teil dieses Geländes fällt in die Schutzzone der neu anzulegenden Heberleitung II, derentwegen das Enteignungsverfahren schwebt. Es empfiehlt sich aber, das gesamte anbotene Gelände zu kaufen, da es sehr wichtig ist, wenn in dem Verfahren betreffend die Entschädigung der anderen Grundeigentümer ein in der jüngsten Vergangenheit gezahlter Kaufpreis genannt werden kann, der gegenüber den gestellten Forderungen und auch früher gezahlten Preisen niedrig ist. Der Gutsbesitzer Engel will das Gelände nur zusammen verkaufen. Möglicherweise würde überdies die Stadt Halle in dem Enteignungsverfahren zur Uebernahme des gesamten Geländes auf Grund des § 9 des Enteignungsgesetzes verpflichtet werden. Eine Aenderung der Lage der Heberleitung II ist nicht zu erwarten. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu. Der Kaufpreis ist aus Anleihemitteln zu entnehmen. (Ref. Herren Stvv. Feldmann und Colberg.)

6. Der Former Hermann Leibe, Schulberg 10, bittet, ihm das frühere Einnehmerhäuschen auf der Cröllwitzer Brücke zum Verkauf von Zigarren und Ansichtskarten zu vermieten. Die Versammlung stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Pfautsch.)

7. Der Magistrat beantragt, dem Abschlusse des mit dem Privatmann Ludwig Kramer hier über den Landaustausch an seinem Grundstück Talstraße 38 vereinbarten Vertrages zuzustimmen. Der Magistrat hält das Abkommen für sehr annehmbar. Die Stadtgemeinde kann ihren Anspruch auf das Eigentum an der zwischen ihr und dem Privatmann Kramer bisher streitigen, auf dem Vertragsplan blau überlegten Landfläche von ca. 9 Qm. nach den jetzt vorliegenden Unterlagen nicht mehr aufrecht erhalten. Sie würde also das Eigentumsrecht des Herrn Kramer anerkennen müssen, und ihm diese zur Talstraße entfallende Fläche zu entschädigen haben. Nach dem vereinbarten Abkommen verzichtet aber Kramer seinerseits zugunsten der Stadtgemeinde auf seinen Eigentumsanspruch an dieser Parzelle, unter der Bedingung, daß ihm hierfür und gegen weitere Abtretung der beiden außerdem noch von seinem Grundstück zur Talstraße entfallenden Parzellen von 2 Qm. und 9 Qm. das städtische Schlippengelände übereignet wird. Er erhält hierbei zwar ca. 9 Qm. mehr an Land als die Stadtgemeinde, jedoch verliert das Schlippengelände durch die darauf einzutragenden Beschränkungen, daß die Schlippe niemals bebaut werden darf, auch der Eigentümer jederzeit den Bau und die Unterhaltung eines städtischen Kanales in der Schlippe zu dulden hat, erheblich an Wert. Andererseits hat die Stadtgemeinde an der Schlippe nur noch insofern ein Interesse, als sie diese vielleicht für Kanalisationszwecke brauchen wird. Dieses Interesse wird aber durch die von Kramer zugunsten der Stadtgemeinde einzutragende Kanalservitut gesichert. Die Versammlung stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Emmer.)

8. Die Gasleitungsanlage im Zoologischen Garten auf der Strecke vom Eingange an der Seebenerstraße bis zum Eingang an der Tiergartenstraße ist defekt und bedarf der Erneuerung. Mit Rücksicht darauf, daß durch die Gasbeleuchtung der Baumbestand gefährdet wird, hält der Magistrat es für zweckmäßig, elektrische Beleuchtung einzuführen. Die erforderlichen Mittel im Betrage von etwa 4400 Mk. sollen dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds entnommen werden. Die Vorlage wird genehmigt. (Ref. Herr Stv. Pfautsch.)

9. Die Pflichtstundenzahl der vorhandenen Oberlehrer, Oberlehrerinnen, ordentlichen Lehrer und Lehrerinnen deckt nicht die nötigen Unterrichtsstunden der Klassen des Lyzeums mit Studienanstalt. Die Versammlung genehmigt daher, daß Ostern 1914 an unserem Lyzeum mit Studienanstalt eine neue Mittelschullehrerstelle eingerichtet wird. Das Gehalt eines Mittelschullehrers an den höheren Lehranstalten beträgt anfangs 2100 Mk. Grundgehalt und 520 Mk. Wohnungsgeldzuschuß; es steigt in 24 Jahren auf 4500 + 520 Mk. (Ref. Herr Stv. Brehmer.)

10. Der Magistrat hat beschlossen, für den neuen

Friedhof an der Dessauerstraße

die Stelle eines Friedhofsinspektors mit der Eigenschaft eines auf Lebenszeit angestellten Beamten zu gründen, und zwar unter denselben Bedingungen, unter denen die Stelle des Inspektors des Südfriedhofes geschaffen worden ist. Gehalt: 2400 Mk. steigend von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4200 Mk. Dienstwohnung auf Verlangen gegen 10 Proz. des jeweiligen Gehaltes. Ausübung von Nebenbeschäftigungen gegen Entgelt wird nicht gestattet. Verlangt wird der erfolgreiche Besuch einer Gartenbauschule und praktische Erfahrung im Friedhofsbetriebe.

Die Grabpflegeerfolgt in städtischer Regie, die Gebühren für Gräberunterhaltung verbleiben der Stadt.

Die für Etatsjahr 1913 — je nach Dienstantritt des künftigen Stelleninhabers — erforderlichen Mittel sollen dem Dispositionsfonds der städtischen Körperschaften (XX. 12) entnommen werden. Die Besetzung der Stelle soll bald geschehen, damit mit der Belegung des neuen Friedhofes — etwa November — begonnen werden kann. Die Versammlung stimmt zu. (Ref. Herr Stv. Brehmer.)

Punkt 11 betrifft den Antrag Emmer: Aufhebung des Ortsstatuts betr.

Schankkonzessionssteuer

Herr Stv. Emmer begründet den Antrag. Es ist unbillig, einen einzelnen Stand mit solcher Extrasteuer zu belasten. Magdeburg und Erfurt haben Anträge auf Einführung einer derartigen Sondersteuer für das Wirtsgewerbe wiederholt abgelehnt, die 30 000 Mk., die die Steuer bringt, können wir bei unseren Abschlüssen von jährlich reichlich einer Million missen.

Herr Stv. Nesse meint, die Sache heute sei nur eine Formensache. Die Stadtverordnetenversammlung hat ja schon in ihrer großen Mehrheit der Aufhebung der Steuer zugestimmt. Hoffentlich erfolge dieser Beschluß heute mit Einstimmigkeit.

Herr Bürgermeister v. Holly: Die Steuer ist durch Lokalgesetz eingeführt; sie kann nur durch einen übereinstimmenden Beschluß beider städtischen Behörden geändert werden. Der Magistrat hat bereits seinen Standpunkt präzisiert und erklärt unter ausführlicher Begründung, daß er nicht für Aufhebung der Steuer ist. Es bliebe da nur noch der Konflikt. Aber empfiehlt es sich, darum das Recht der Selbstverwaltung wegzugeben und sich an den Bezirksausschuß zu wenden? Was wird denn der Erfolg sein? Der Bezirksausschuß wird ein Eingreifen ablehnen. Um die Steuer aufzuheben, dafür müßten triftigere Gründe ins Feld geführt werden. Das Gesetz verlangt, daß wir in den Kommunen die Einkommensteuer möglichst niedrig halten sollen durch Ausnutzung der Gebühren. Schankkonzessionssteuer bedeutet immerhin 1 Proz. Zuschlag. Da wird der Bezirksausschuß keinesfalls sich für Beseitigung der Steuer aussprechen. Die Steuer ist keine Sondersteuer, der die Begründung mangelt; sie ist ein Ausgleich für ein Sonderrecht, das der Gastwirtestand durch die Bedürfnisfrage hat. Jede Konkurrenzbeschränkung ist ein Vorteil. Was würde Herr Stv. Michel zahlen, wenn er z. B. die Konkurrenz von Lewin nicht hätte? Oder zu welchen Opfern wären die kleineren Geschäftsleute bereit, wenn sie Schutz gegen die Konkurrenz von Nußbaum hätten? Durch die Bedürfnisfrage ist die Zahl der Gastwirtschaften zurückgegangen. Es kommen jetzt, wenn man alle Gastwirtschaften in Betracht zieht, 30 Proz. Menschen mehr auf die einzelne Gastwirtschaft; berücksichtigt man nur die mit beschränkter Konzession, sind es 50 Proz. mehr. Stutzig muß die Tatsache machen, daß die Wirte zwar nach einer Beseitigung der Steuer, aber nicht nach einer Aufhebung der Bedürfnisfrage rufen.

In der ausgedehnten Debatte treten die Herren Stvv. Föhring und Pritschow für Beibehaltung der Steuer auf, die Herren Stvv. Michel, Brehmer, Nesse und Herzfeld für Beseitigung. Im einzelnen kommen wir im Abendblatt darauf zurück.

Auf Antrag des Herrn Stv. Herzfeld ist die Abstimmung namentlich. Es stimmen

für die Beseitigung:

Achtelstetter, Beige, Beuche, Blumentritt, Boecke, Brehmer, Bruß, Daniel, Döhler, Emmer, Fischer, Gerig, Gravehand, Grecke, Günter, Herzau, Herzfeld, Kallmeyer, Michel, Nesse, Osterburg, Pfautsch, Reiling, Riedigar, Schulze, Spindler.

für die Beibehaltung:

Borchert, Borges, Colberg, Feldmann, Föhring, Hüllemann, Kobe, Mekus, Pritschow, Rabe, Reuß, Schrader, Springer, Steinbrück, Strumpf.

Die Aufhebung der Steuer ist also mit

26 gegen 15 Stimmen

von den Stadtverordneten beschlossen worden.

Am Schluß verliest der Herr Vorsteher noch ein Schreiben des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Schmidt-Rimpler, worin er anzeigt, daß er mit Ablauf dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten sein Stadtverordnetenmandat niederlege. Der Herr Vorsteher knüpft an die Mitteilung ehrende Worte, in denen er Herrn Geheimrat Schmidt-Rimpler für seine langjährige hingebende und erfolgreiche Arbeit im Dienst unseres Gemeinwesens unter lebhafter Zustimmung des Kollegiums wärmsten Dank ausspricht.

Halle im Monat August.

Die Sonnenscheindauer im Monat August betrug im Mittel 5,9 Stunden gegen 4,6 Stunden täglich im Vormonat und nur 2,6 Stunden im außerordentlich sonnenscheinarmen August des Jahres 1912. Besonders sonnige Tage waren der 26. und 27. August mit einer Sonnenscheindauer von 12,3 bezw. 11,9 Stunden. Den geringsten Sonnenschein hatte der 21. August mit 4,4 Stunden aufzuweisen. Dem reichen Sonnenschein, den der letzte Teil des August in diesem Jahre aufzuweisen hatte, entspricht die verhältnismäßig geringe Niederschlagsmenge von 37,0 Millimeter. Der im Mittel nur 2,6stündigen Sonnenscheindauer im August des Vorjahres stand die beträchtliche Niederschlagsmenge von 95,5 Millimeter gegenüber.

Die Einwohnerzahl der Stadt Halle stellt sich nach der Fortschreibung auf Ende August auf 91 006 männliche und 98 254 weibliche, zusammen auf 189674 Personen. Im Vergleich zum Monat August des Vorjahres zeigt die Bevölkerungsziffer einen Zugang von 2503 Personen. Die Wanderungen brachten der Bevölkerung einen Verlust von 841 Personen; 1652 Personen zogen zu, 2493 Personen zogen ab. Im Monat Juli hatte sich eine Wanderungsdifferenz von — 188 Personen, im August des Vorjahres eine solche von — 592 Personen ergeben.

Eheschließungen fanden insgesamt 109, gegen 183 im Juli und 99 im August 1912 statt. Die Wohnung der Eheschließenden lag in 76 Fällen in Halle; in 32 Fällen außerhalb Halles. Von den Eheschließenden heirateten 91 ledige Männer 87 ledige, 2 verwitwete und 2 geschiedene Frauen; 14 verwitwete Männer heirateten 7 ledige, 5 verwitwete und 2 geschiedene Frauen; 4 geschiedene Männer heirateten 3 ledige Frauen und 1 verwitwete Frau.

Die Zahl der Neugeborenen belief sich auf 391 (198 männlichen, 193 weiblichen Geschlechts), worunter 16 Totgeborene. Im Juli 1913 wurden 406, im Monat August des Vorjahres 386 Kinder geboren.

Gestorben sind im August 297 Personen, d. h. 19 Personen weniger als im Juli und 3 Personen mehr als im August 1912. Unter den Verstorbenen befanden sich 50 in hiesigen Anstalten verstorbene Ortsfremde. Hinsichtlich der Todesursache spielen Magen-, Darmkatarrh, Durchfall (60 Fälle) und Krebs (30 Fälle) eine hervorragende Rolle.

Die Säuglingssterblichkeit erreichte mit 102 Fällen ungefähr die gleiche Höhe wie im August des Vorjahres (100 Fälle).

Der Fremdenverkehr in den Gast- und Logierhäusern ging mit 11 308 zur Meldung gelangten Fremden gegen den Monat Juli mit 11 711 Meldungen etwas zurück.

In der städtischen Desinfektionsanstalt wurden im Berichtsmonat 215 Desinfektionen vorgenommen, hiervon wurden 166 zwangsweise und 49 freiwillig durchgeführt.

Für den Grundstücksmarkt liegen die Zahlen für den Juli 1913 vor. Insgesamt trat ein Besitzwechsel bei 44 Grundstücken ein; darunter 35 bebaute Grundstücke im Gesamtwerte von 1 833 605 Mark, und 9 unbebaute Grundstücke im Gesamtwerte von 167 228 Mark. Das Rechtsverhältnis des Ueberganges war bei 13 bebauten Grundstücken im Gesamtwerte von 508 355 Mark und bei einem unbebauten Grundstücke im Werte von 12 000 Mark Zwangsversteigerung.

Gegenüber dem Monat Juli des Vorjahres, in dem 43 Grundstücke ihren Besitzer wechselten, zeigt der Grundstücksmarkt keine wesentliche Abweichung.

Wie im Vormonat so liegt auch im Berichtsmonat die Bautätigkeit fast vollkommen danieder. Waren im Juli nur 12 Bauten begonnen, so sind es im Monat August wiederum nur 10 Bauten. Demgegenüber zählte man im Juli vorigen Jahres 93, im August 138 begonnene Bauten. Vollendet wurden im August 1913, entsprechend der geringen Zahl der begonnenen Bauten, 6 Bauten.

Die Großhandelspreise der wichtigsten Getreidearten, der Hülsenfrüchte und der Kartoffeln sind auch im Monat August, wie im Vormonat, gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres recht erheblich zurückgegangen. Bei den Hülsenfrüchten sind Preisabschläge bis zu 14 Mark pro 100 Kilogramm eingetreten.

In den Kleinhandelspreisen für Fleisch zeigen Rindfleisch und Kalbfleisch durchgängig und beim Schweinefleisch die Keule ein Anziehen des Preises um 10 Pfg. pro Kilogramm.

Die Vermittelungstätigkeit des von der Stadt unterstützten Arbeitsnachweises des Vereins für Volkswohl verschaffte 252 männlichen und 263 weiblichen Personen Arbeitsstellen.

Die beiden christlichen Herbergen zur Heimat vermittelten zusammen 478 Arbeitsstellen, davon 452 durch Herberge II.

An Armenunterstützungen wurden im Berichtsmonat 31 138 Mark gezahlt, d. s. 3986 Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Der städtischen Berufsvormundschaft unterstanden 1118 Mündel, für die 8363 Mark vereinnahmt wurden, davon 1701 Mark durch Pfändungen.

Die städtische Rechtsauskunftsstelle wurde in 521 Fällen um Auskunft befragt, wozu noch 175 Fälle treten, in denen wiederholte Rücksprache stattfand.

In der Milchküche wurden im Berichtsmonat 22 193 Fläschchen abgegeben, gegenüber 24 665 im Monat Juli. Die durchschnittliche Anzahl der täglichen Kunden betrug 213 gegen 197 im Vormonat.

Beim Gewerbegericht wurden im August 59, beim Kaufmannsgericht 23 Sachen anhängig gemacht.

Das städtische Nahrungsmittel-Untersuchungsamt nahm 362 Untersuchungen vor. In 45 Fällen führten die Untersuchungen zur Beanstandung.

Im Straßenbahnverkehr wurden insgesamt 1 794 007 Personen gegen 1 784 507 im Juli und 1 802 695 im August 1912 befördert.

Im städtischen Schlacht- und Viehhof wurden 4909 Stück Vieh aufgetrieben und 8079 Schlachtungen vorgenommen.

Dem Monatsbericht ist der erste Teil einer Abhandlung über „Die gewerbsmäßige Stellenvermittelung in Halle", beigefügt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131007018/fragment/page=0003

Angestelltenversicherung. Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die Vertrauensmänner und ihre Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung im Wahlbezirk des Stadtkreises Halle zu einem Ortsausschuß, dessen Vorstand aus den Herren Kaufmann Julius Ritter, Ohmann, Leipzigerstr. 96, Werkmeister Franz Schwingen, Ohmann-Stellvertreter, Taubenstr. 26, und Abteilungsvorsteher Max Schröder, Schriftführer, Kurfürstenstr. 9, besteht, sich vereinigt haben. Die Beteiligten wollen in allen Versicherungsangelegenheiten nur mit den bezeichneten Herren sich in Verbindung setzen.

Aus der Domgemeinde. Der Calvin-Verein eröffnet wieder seine zwanglosen Versammlungen mit einem Familienabend am Donnerstag, den 9. Oktober, abends 8½ Uhr im großen Saale des Domgemeindehauses (Kl. Klausstraße 12). Professor D. Lang wird über den Reformierten Bund seine Tagung in Wesel, Konsistorialrat Josephson über den Evangelischen Bund und seine Tagung in Görlitz berichten. Zu zahlreichem Besuch der Gemeindeglieder (auch der Frauen und Töchter) wird eingeladen.

Auszeichnung. Dem Obersostkassenbuchhalter Schwepfinger in Halle wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Johanneskirche. Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr hält der Männerverein der Johannesgemeinde in Brunnerts Bellevue einen Familienabend ab.

Evangel. Arbeiterverein Halle. Heute, Dienstag, ab. 8¼ Uhr, findet in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Frauen haben keinen Zutritt.

Provinzial-Nachrichten.

Zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals.

Leipzig, 6. Okt. Die Vorbereitungen zur Einweihung am 18. Oktober nähern sich ihrem Ende. Die beiden Tribünen rechts und links zu beiden Seiten des Festplatzes vor dem Denkmal sind fertiggestellt, hierbei sei ausdrücklich hervorgehoben, daß vorzügliche Tribünensitzplätze (zum Preise von je 105 Mark), von denen die Weihehandlung aus nächster Nähe ausgezeichnet beobachtet werden kann, noch in genügender Anzahl durch den Deutschen Patriotenbund, Leipzig, Blücherstraße 11, die Filialen von Haasenstein u. Vogler und die Verkehrsvereine zu beziehen sind. Auch gegenüber auswärts hie und da aufgetretenen Gerüchten, als ob für den 18. Oktober und die Tage vorher und nachher in Leipzig keine preiswerten Wohnungen mehr zu haben seien, sei festgestellt, daß solche noch reichlich vorhanden sind und stets in jeder Preislage und allen Wünschen entsprechend durch den Leipziger Verkehrsverein, Naschmarkt, nachgewiesen werden können.

Auch die Schlußarbeiten an den großen vier Rundbogenöffnungen der Ruhmeshalle nähern sich ihrem völligen Ende, sowohl was die Verglasung — wie die letzten Arbeiten an den Skulpturen der Mittelrippen betrifft.

Ueber die Feier der Denkmalsweihe selbst sei noch mitgeteilt, daß der Empfang der an der Einweihung teilnehmenden 29 deutschen und auswärtigen Fürstlichkeiten sowie der regierenden Bürgermeister der drei freien und Hansestädte auf dem Denkmalsvorplatze vor den steinernen Pfeilervorstamenten, die zu dem Teichvorplatze überleiten, stattfindet, wo ein Festzelt für die Empfangsfeierlichkeiten errichtet wird. Hierauf begeben sich die Fürstlichkeiten unter Vorantritt Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs von Sachsen in geschlossenem Zuge unter Fanfarenklängen am Teiche vorbei nach dem eigentlichen Festplatze vor der Mitte des Denkmals, wo dann durch den unter Mitwirkung von gegen 10 Musikchören und etwa 500 Sängern erfolgenden gemeinsamen Gesang „Wir treten zum Beten vor Gott dem Gerechten" die eigentliche Weihefeier eröffnet wird. Nach dem Gesang hält der erste Vorsitzende des Deutschen Patriotenbundes, Kammerrat Clemens Thieme, die Weiherede.

× **Delitzsch**, 6. Oktober. (Der Stadthauptkassenrendant mit der Kasse verschwunden.) Stadthauptkassenrendant Wilhelm Rudloff ist unter Mitnahme von 6100 Mark städtischer Gelder verschwunden. Am Sonnabend war das Geld in der Kasse noch vorhanden.

Mansfeld, 5. Okt. (Drahtdiebstahl.) In einer der letzten Nächte des vorigen Monats wurden von der gewerkschaftlichen Leitung zwischen Mansfeld und Helbra etwa 3000 Meter Kupferdraht gestohlen. Ueber den Täter verlautet noch nichts.

n. **Weißenfels**, 6. Oktober. (Eine Ausstellung für Feuerbestattung und Friedhofskunst) ist gegenwärtig hier in der alten Seminar-Aula veranstaltet, der eine Sonderausstellung der Gartenarchitektur-Firma Gebr. Röthe-Bonn angegliedert ist. — Die Ausstellung für Jugendpflege im alten Amtsgericht, die eine umfassende Uebersicht der wichtigsten Arbeitsgebiete der Jugendpflege gibt, wird von Stadt und Land noch fortgesetzt in Augenschein genommen.

k. **Helbra**, 6. Okt. (Entlaufen. — Kirchenwahlen.) Der 11 Jahre alte Rudolf F. ist am Donnerstag entlaufen und bisher noch nicht zurückgekehrt. Nach Aeußerungen des Knaben gegenüber Schulkameraden soll er durch Mißhandlungen seitens seiner Stiefmutter dazu getrieben sein. — Auf die kirchlichen Wahlen seien alle Einwohner nochmals hingewiesen. Die Anmeldungen zur Wählerliste müssen auf der Pfarre, Gemeindebureau oder beim Rendanten Ehring geschehen. Ende dieser Woche wird die Wählerliste geschlossen.

Herzberg, 4. Oktober. (Die neue Harzbahn Elbingerode-Herzberg) wird allen Harzfreunden willkommen sein, denn das Fehlen dieser Linie aus der Mitte des hohen Harzes heraus direkt nach seinem Südwestrand hin ist lange Jahre hindurch und immer mehr für den gesamten Touristenverkehr eine empfindliche Lücke gewesen. Den vielen Tausenden allein, die alljährlich Braunlage besuchen, wird eine leichtere Verbindung mit Andreasberg und weiter mit Sieber geschaffen und das schöne Siebertal mit seinen hochragenden massigen Tannenwaldungen und dem wildrauschenden Wasser bequemer in den Kreis der Ausflüge und Wanderungen einbezogen werden können. Auch die Klagen über mangelhafte Verkehrsgelegenheit von Herzberg aus nach diesem idyllischen, abgelegenen Harzörtchen werden hinfällig werden. Die Bahn Elbingerode—Herzberg wird als vollspurige Nebenbahn gebaut und ihr Bau wird nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Waltershausen, 5. Okt. (Verwerfliche Tat.) Die Erziehungsanstalt Schnepfenthal ist dieser Tage durch einen glücklichen Zufall von einem folgenschweren Unglücksfall bewahrt geblieben. Einem seit langen Jahren in der Anstalt beschäftigten Kutscher war wegen Arbeitsmangel seine Stellung gekündigt worden und dieser wollte sich nun an der Anstalt rächen, indem er auf dem Boden an drei Stellen Feuer anlegte und sich dort an einem Strick aufhängte. Der durch die Brandherde verursachte Qualm ließ einen dort wohnenden Lehrer nach der Ursache suchen und er konnte den Lebensmüden noch rechtzeitig abschneiden und die Brandherde löschen. Der Lebensmüde wurde nach Waltershausen ins Krankenhaus gebracht, wo er sich bald wieder erholte. Vor Gericht wird er sich noch wegen der Brandstiftung verantworten müssen.

Nordhausen, 6. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Schulrat Reinsch ist anläßlich seines Ausscheidens aus dem Schuldienste der Charakter als „Geheimer Studienrat" verliehen worden.

Köthen, 5. Okt. (Zu dem Brande in der hiesigen Papierfabrik) wird noch mitgeteilt, daß der Schaden sich auf etwa 70 000 Mark beläuft. Der Betrieb kann angeblich weiter gehen, so daß eine Ablohnung von Arbeitern voraussichtlich nicht eintreten dürfte.

Leipzig, 6. Oktober. (Iba-Schluß.) Das Direktorium der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 hat den Schluß der Ausstellung auf den 31. Oktober nachts 1 Uhr festgesetzt. Am Tage zuvor findet eine interne Schlußfeier statt.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Dr. Walter Bloem ist von der Generalintendanz des Stuttgarter Hoftheaters vom 1. September 1914 an auf zwei weitere Jahre als Regisseur und Erster Dramaturg verpflichtet worden.

Eine häusliche Einakter-Episode des in England viel gespielten Dramatikers Arthur Pinnero „Theaterbesucher" hatte am Düsseldorfer Schauspielhaus mit starkem Erfolg seine Uraufführung erlebt. Das Dresdauer Hoftheater bringt das Stück am 7. Oktober. Die Neue Wiener Bühne in Wien und mehrere andere Theater folgen im Laufe der Spielzeit.

Vom ersten deutschen Genossenschafts-Theater. Mit einer wohlgeratenen Aufführung von Shakespeares „Viel Lärm um nichts" begann Sonnabend abend das erste deutsche Genossenschafts-Theater unter Leitung des Direktors Wilhelm Röntz im Gubener Stadttheater seine Tätigkeit. Schon mittags hatte der Vizepräsident Nickelt mit einer Ansprache an die Mitglieder die Aera des genossenschaftlichen Theaterbetriebes eingeleitet. In der Vorstellung waren Landrat Graf Reventlow und Oberbürgermeister Dr. Glücksmann als Vertreter der Behörden anwesend. Direktor Röntz hat durchweg ein tüchtiges Ensemble zusammengestellt, das von einer geschmackvollen Regie und einer gediegenen Ausstattung gestützt wird. Die Darsteller, unter denen einige bemerkenswerte Talente hervortreten, spielten mit Begeisterung und gaben sichtlich ihr Bestes. Eine vorzügliche Beatrice bot Lotte Bougers, Erich Raventos war ein nicht übler Benedikt, als Holzapfel wirkte urkomisch Heinrich Oesterfeld, dessen Talent am Schillertheater im Verborgenen geblüht hat. Das Haus war ausverkauft und spendete viel Beifall.

Vermischtes.

Der neue Krupp-Prozeß. Am 23. Oktober werden sich vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Berlin 1 wegen Beamtenbestechung und wegen Vergehens gegen § 4 des Reichsgesetzes (Verrat militärischer Geheimnisse) der ehemalige Bureauvorsteher der Berliner Krupp-Vertretung Maximilian Brandt und sein Vorgesetzter, das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp v. Eccius zu verantworten haben. Gegen die übrigen Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp ist die Untersuchung eingestellt worden und sind diese wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung gesetzt worden. Als Hauptbelastungszeuge in dem neuen Krupp-Prozeß wird Herr Wilhelm v. Metzen auftreten, der der ehemalige Repräsentant der Firma Krupp in Berlin war.

Der Hauptangeklagte im Kieler Werftprozeß gestorben. In Kiel ist Rechnungsrat Gustav Heinrich nach langer Krankheit im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war eine Reihe von Jahren Magazindirektor der Kaiserlichen Werft und einer der Hauptangeklagten im Werftprozeß, der am 3. Dezember 1909 mit dem Freispruch aller Angeklagten endete. Während seiner anderthalbjährigen Untersuchungshaft hatte seine Gesundheit sehr gelitten. Bald nach Beendigung des Prozesses wurde Heinrich pensioniert.

Mit 17 Jahren 25mal verlobt. Einen schönen Rekord hat die siebzehnjährige Frau Gussie Mashburg aufgestellt, die kürzlich in Georgia unter der Beschuldigung der Doppelehe festgenommen wurde. Die vielversprechende junge Dame war ungeachtet ihres Alters bereits mit 25 Herren verlobt, in 5 Entführungsgeschichten verwickelt und zweimal verheiratet. Als eine verläßliche Sachverständige in Liebes- und Ehesachen erklärte sie auf der Polizei, daß eine Eheschließung nicht als gültig anzusehen sei, wenn die Braut auf die Frage, ob sie ihrem Gatten gegenüber „Liebe, Treue und Gehorsam" beobachten will, mit „Nein" antwortet. Frau Mashburn gibt ohne weiteres zu, daß sie im Januar den Farmer C. W. Smith geheiratet hat und nicht von ihm geschieden ist. Sie erklärt aber zur Rechtfertigung ihrer inzwischen geschlossenen zweiten Ehe, daß die erste nicht als gesetzmäßig geschlossen gelten kann, da sie von ihrem Großvater zur Heirat gezwungen wurde und die bindende Frage bei der Eheschließung ausdrücklich verneinte.

„Leider nur Wilhelm, Majestät!" Von dem Besuch, den Kaiser Wilhelm II. jüngst der Jahrhundert-Ausstellung in Breslau abstattete, erzählt man sich eine kleine niedliche Geschichte. Dem Kaiser wurde auf seinem Rundgang durch die Ausstellung auch ein Mitglied der Familie Körner, die Deutschland den Sänger der Freiheitskriege schenkte, vorgestellt. Freundlich reichte der Monarch dem Herrn die Hand und meinte: „Sie heißen gewiß Theodor mit Vornamen?" — „Nein, Majestät!" lautete die Antwort, „leider nur Wilhelm." — Kaum war das Wort seinem Munde entflohen, so hätte der offenbar nicht zum Hofmann Geborene es offensichtlich gern zurückgenommen. Der Kaiser aber setzte, herzlich lachend, seinen Rundgang fort.

Ruhig Blut am Bahnhof. Ein eigenartiges Pech, so wird aus Görlitz geschrieben, hatte eine Dame, die auf dem Bahnhof in Kohlfurt, von Breslau kommend, in den Görlitzer Zug umsteigen wollte. Im ersten Zuge ließ sie in der Eile des Umsteigens ihren Hut liegen. Auf der anderen Bahnhofseite stieg sie anstatt in den Görlitzer in den Berliner Schnellzug. Nachdem sie auf diesen Irrtum vom Schaffner aufmerksam gemacht worden war, stieg sie wieder aus, ließ aber im Wagen ihr Jackett liegen. Als sie endlich, im richtigen (Görlitzer) Zug sitzend, die Gegenstände wieder zurückhaben wollte, war es zu spät. In diesem Augenblick ging nämlich der Berliner Schnellzug und mit ihm das Jackett nach Berlin ab, und als sie auf der anderen Seite des Bahnsteiges wieder erschien, sah sie auch den Breslauer Zug mit dem Hut weiterdampfen. Während sie ratlos dastand, fuhr auch der Görlitzer Zug mit dem Handgepäck davon!

Luftschiffahrt.

Automobilwetterwarten für Luftschiffahrt. Das jüngst in Reims veranstaltete Flugmeeting hat Gelegenheit gegeben, die praktische Brauchbarkeit des „aeriologischen Wagens" des französischen Kriegsministeriums erneut zu erproben, nachdem man seine Brauchbarkeit schon bei den letzten französischen Manövern hatte schätzen lernen können. Diese Automobilwetterwarte enthält folgende Instrumente: 1. Zwei zur Messung der Höhen und Winkel bestimmte Meßinstrumente. 2. Senkbleiballons und Behälter für Wasserstoffgas. 3. Ein pneumatisches Gerüst von 25 Meter Höhe, das als Anemometer und gleichzeitig als Empfänger für die drahtlose Telegraphenleitung dient, die mit dem Eiffelturm in Verbindung steht. 4. Zwei Drachen mit Kabeln von 4000 Meter Länge, die der Erforschung von Wolkenschichten und der Dicke des Nebels dienen, vermittelst eines Instrumentes, das „Nebeldurchdringer" genannt wird und eine Art photographischen Apparates für Momentaufnahmen darstellt. 5. Die für meteorologische Zwecke unentbehrlichen Instrumente: Hygrometer, Barometer, Anemometer. 6. Ein Dynamo für die elektrische Beleuchtung des Wagens. 7. Ein Visierinstrument, um die Schnelligkeit der Wolken unter einem Winkel von 4 Grad zu messen. 8. Einen Arbeitstisch und ein Uhrwerk. 9. Eine pneumatische Luftpumpe. Der Motor des Wagens dient zum Bewegungsantrieb, betätigt daneben die Dynamomaschine und wirkt bei der Füllung des pneumatischen Gerüstes mit. Die ganze Anlage stellt eine sinnreiche Verbindung von moderner Mechanik und aeronautischer Wissenschaft dar. Die Bedienung geschieht wie folgt: Der Senkbleiballon wird mit Gas gefüllt und das Meßinstrument durch den Kompaß in die entsprechende Richtung gebracht. Der Beobachter behält dauernd den Senkbleiballon im Auge, während er jede Minute seinem Begleiter die Höhe und den Winkel diktiert. In 3000 Meter Höhe erreicht die Untersuchung ihr Ende. Eine Viertelstunde später liegen bereits die graphischen Aufzeichnungen vor, und zwar in Abständen von 400 bis 1000 Metern, von 1000 zu 2000, von 2200 zu 2400 Metern, so daß in 20 Minuten die Flieger über Richtung und Stärke des Windes vollständig unterrichtet sind.

Letzte Depeschen.

Der Kaiser in Ludwigsburg.

Stuttgart, 6. Oktober.

Zum hundertjährigen Jubiläum des württembergischen Dragonerregiments „Olga" (1. württemb. Nr. 25), das am 6. Dezember in Ludwigsburg stattfindet, hat der Kaiser sein persönliches Erscheinen angesagt.

Das Befinden des Schwedenkönigs.

Stockholm, 6. Oktober.

Das Allgemeinbefinden des Königs von Schweden ist heute etwas besser. Der ihn behandelnde Arzt erklärt mit Entschiedenheit, daß nicht das geringste Symptom für Krebs vorhanden sei; die Erkrankung nehme im Gegenteil einen günstigen Verlauf.

Vom Balkan.

Sofia, 6. Oktober

Die bulgarische Regierung hat bei der Pforte um das Agrement für die Ernennung des bulgarischen Deputierten Toschew zum Gesandten in Konstantinopel nachgesucht. — Der Abtransport der türkischen Gefangenen erfolgt binnen kürzester Frist. Täglich werden drei Züge mit kriegsgefangenen abgehen. Das von bulgarischer Seite gestellte Ansuchen betreffs der Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung zwischen Bulgarien und Serbien wurde von serbischer Seite dahin beantwortet, daß der Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Verkehrs des Konstantinopel-Zuges und der Schnellzüge nicht festgesetzt werden könne. Die Eisenbahnverbindung Sofia-Konstantinopel wird von Mittwoch an wieder hergestellt sein.

Yuanschikai Präsident.

Peking, 6. Oktober.

Yuanschikai wurde im dritten Wahlgang mit 507 Stimmen zum Präsidenten der chinesischen Republik gewählt.

Ein Mord um 3 Mark.

Wiesbaden, 6. Oktober.

Der Direktor der Eilbotengesellschaft „Blitz", Krieger, hat heute nachmittag den 20jährigen Eilboten Ebel nach einem Wortwechsel infolge einer Lohndifferenz von 3 Mark erschossen. Er wurde sofort verhaftet und konnte nur mit Mühe vor der Lynchung durch das Publikum bewahrt werden.

Keine prinzlichen Studentenschulden.

Straßburg, 6. Oktober.

Die Meldung einiger Blätter, daß ein Mitglied des Kaiserhauses von seiner Studentenzeit in Straßburg Schulden in Höhe von ½ Million Mark hinterlassen habe, beruht, wie die amtliche Straßburger Korrespondenz betont, auf Erfindung.

Berlin, 6. Okt. Die Betriebseinnahmen der Schantung-Eisenbahn betrugen im Monat September 1913: 299 000 mex. Dollars gegen 298 000 mex. Dollars im Vorjahre und vom 1. Januar bis 30. September 2 917 000 Dollars gegen 3 000 000 mex. Dollars im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Mindereinnahme beträgt somit 83 000 mex. Dollars.

München, 6. Okt. Der Komponist und Musikdirektor Podbertsky ist nach langem Leiden gestern hier gestorben.

Innsbruck, 6. Okt. In San Pellegrino (Dolomiten) sind in vergangener Nacht das Hotel Monzoni samt Nebengebäuden sowie das Zollamt und die Wachstation mit allem Inventar durch ein Großfeuer vernichtet worden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Montag, 6. Oktober, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das nordwestliche Hoch hat sich nach der Ostsee ausgebreitet, zugleich sind Teile des westlichen Tiefs nach Ostdeutschland vorgedrungen. Wir bleiben morgen noch unter dem Einfluß des tiefen Druckes.

Witterungsaussicht für den 7. Oktober:

Stark bewölkt, mäßig kühl, geringer Regen, schwacher Wind.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131007018/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 199,25, Disconto 185, Deutsche Bank 249,25, Türkenlose 164,25, Lombarden 26,87, Canada 235,50, Laurahütte 167,62, Bochumer Guss 221,37, Gelsenkirchen 178,50, Harpener 189,75, Deutsch-Luxemburg 145, Phönix 253,62, A. E.-G. 245,25, Hamburger Paketfahrt 144,37, Nordd. Lloyd 123,37, Hansa 308. Tendenz: Schwach.

Am Kassamarkt notierten höher: Ankerwerke 4,75, Vogtländische Masch. 10, Wegelin & Hübner 4, Kirchner & Co. 4, Görlitz, Lüders 3; niedriger: Kappel Masch. 5, Harburg-Wien Gummi 3, Bredow Zucker 3,25, Köhlmann Stärke 3,25, Rhein. Spiegelglas 4,75, Mark Portl.-Zement 3,90, Teutonia Zement 3,25, Vorwohler Zement 5, Wickinger Zement 4,75, Gladbacher Wolle 5, Anhalter Kohlen 6,50, Ilse Bergbau 3, Leonhard Braunkohle 3, Höxter Zement 2, Deutsche Waffenfabr. 3, Breitenburg Zement 2, Gebhardt & Koenig 2, Schimmel Masch. 2.

Zum Kurszettel. Berlin, 6. Oktbr. 4% Badische Staats-Anleihe 06/09 unk. 18 96,25 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 98,00 G, 4% Bayrische Staats-Anleihe 06 unk. 1918 98,00 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 83,50bB. 3% Kamerunor Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldversch. gar. 88,00 etbB. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 37, 08, 09 93,80bG. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93,65G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 96,30 G. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 101,00G. Felten & Guillaume-Lahmeyer 06, 09 97,75etbB. Vereinigte Lausitzer Glashütten 369,50bG.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 6. Oktober.

	Kauf	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	7950	8000	Hüpstedt	1550	1900
Bergmannssegen	4000	4300	Johannshall	3350	3400
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	75½	78½
Burbach	8500	9300	Kaiseroda	5100	5800
Buttlar	—	—	Krügershall	93½	94½
Carlsfund	3900	4200	Mariaglück	800	850
Carlsglück	275	350	Max	2400	2600
Gallersleben	525	650	Neusollstedt	2500	2600
Felsenfest	1450	1525	Neustassfurt	10700	11500
Glückauf	1900	17500	Reichenhall	850	950
Günthershall	3700	3900	Richard	—	—
Hansa-Silberberg	4500	4500	Ronnenberg	89%	91%
Hedwig	850	950	Rothenberg	2100	2150
Heiligenmühle	925	975	Salzdetfurth	310%	315%
Heiligenroda	8450	8700	Teutonia	50%	52%
Heldburg	35	36½	Walter	800	850
Heldrungen	505	560	Wilhelmine	—	—
Herfa-Neurungen	1500	1900	Wilhelmshall	7450	7900
Hohenfels	4700	4900	Wintershall	17800	18400
Hugo	7200	7400			

Vom internationalen Zuckermarkt.

Während der abgelaufenen Berichtswoche verkehrten die Zuckermärkte in ruhiger und abwartender Haltung, sowohl in den letzten September- als auch in den ersten Oktobertagen. Die Preise waren nur geringfügigen Schwankungen unterworfen und wurden immer wieder auf ihren Anfangsstand zurückgeführt, so dass sich im Berichtsabschnitt kaum eine Veränderung der Werte ergibt. Der Septemberpreis wurde bis zum Schluss des Monats infolge einiger notwendig gewordener Deckungen etwas in die Höhe geführt und zeigt 25 Pfg. pro Ztr. höheren Preis als am Monatsbeginn. Im übrigen stand naturgemäss wieder die Frage im Vordergrund, welchen Ertrag man von der diesjährigen europäischen Rübenernte zu erhoffen haben werde. Und da gehen die Ansichten noch immer sehr auseinander. Während die Käufer sich zurückhaltend zeigen und eine grosse Ernte, die die des Vorjahres mindestens erreicht, für durchaus wahrscheinlich halten, sind die Rohzuckerproduzenten entgegengesetzter Meinung und weisen darauf hin, dass die Ernte in einzelnen Bezirken doch manches zu wünschen übrig lassen werde. Deshalb ist das Angebot aus der ersten Hand auch keineswegs umfangreich. Unterstützt wird die Erhaltung des Preisstandes durch die gute englische Kauflust, die sich sowohl auf Ware zu sofortiger als auch kurzfristiger Lieferung erstreckte. Der europäische Rübenzucker ist für England augenblicklich am bequemsten und wohlfeilsten zu erhalten, da der koloniale Rohrzucker nicht in den Mengen zum Angebot kommt, wie man es erwartet hatte. Die Herabsetzung der amerikanischen Preisnotierung blieb auf die europäischen Märkte ohne Einfluss, ebenso auch die Nachricht von der Erwerbung von 6000 Tons cubanischen Rohrzuckers für englische Rechnung.

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand hat diesmal wieder zugenommen, und zwar um 4700 Sack, während in der entsprechenden Woche des Vorjahres eine Abnahme um 108 700 Sack zu verzeichnen war. Die Ankünfte waren diesmal grösser als im Vorjahre, die Verladungen dagegen erheblich kleiner. Hierbei spricht vor allem die Verladung nach Amerika mit. In der Berichtswoche wurden 59 000 Sack mit der Bestimmung nach Amerika verfrachtet, in der entsprechenden Woche des Vorjahres aber nicht weniger als 182 600 Sack. Nach diesen Veränderungen verbleiben im Hamburger Hafen noch 228 200 (Vorjahr 483 800) Sack. — Englands Vorräte verminderten sich um 63 400 (Vorjahr 119 900) dz und betragen jetzt 983 800 (Vorjahr 675 600) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union erfuhren Zunahme um 19 000 (Vorjahr Abnahme um 8000) Tons und erreichen jetzt noch die Höhe von 197 000 (Vorjahr 94 000) Tons. — Cubas Vorräte gingen um 14 000 (Vorjahr 26 000) Tons zurück und betragen jetzt noch 86 000 (Vorjahr 47 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich nach rechnerischer Abnahme um 71 200 (Vorjahr 51 700) Tons auf 1 279 700 gegen 888 700 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte konnten an den meisten Tagen offizielle Preisnotierungen herausgegeben werden, da es verschiedentlich zu bemerkenswerten Geschäften kam. Anfangs konnten die Preise eine Kleinigkeit anziehen, gingen dann später aber bis um 5 bis 10 Pfg. pro Ztr. zurück; zuletzt wurden 8,90 Mk. bis 9,00 Mk. für Ersterzeugnisse gezahlt. Die Rohzuckerproduzenten begnügten sich zum Teil mit der Ablieferung vorverkaufter Mengen. Erstfertige Zucker wurden wieder vom Exporthandel, Ware zu späterer Lieferung von den deutschen Raffinerien aufgenommen. Auch zu Umsätzen in Ware aus der nächstjährigen Ernte kam es verschiedentlich, wobei besonders Hannoversche Fabriken als Abgeber auftraten. Anfangs wurden die vorwöchigen Preise gezahlt, die sich allmählich bis um 10 Pfg. pro Ztr. ermässigten. — Am Terminmarkte hielten sich die Schwankungen in engsten Grenzen, und Veränderungen der Preise sind für den Berichtsabschnitt nicht zu verzeichnen. — Am Raffinademarkt blieb das Geschäft klein, wobei aber volle Preise gezahlt wurden. In Ware aus der alten Ernte kam es noch vereinzelt zu Geschäften zwischen der zweiten Hand und der inländischen Kundschaft. [illegible] auf alte Schlüsse müssig. Im Exportgeschäft nach England kam es anfangs zu einigen Abschlüssen; später zogen sich die englischen Käufer zurück.

Die Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vormals Gustav Krebs Akt.-Ges. in Halle bleibt auch für das abgeschlossene Geschäftsjahr dividendenlos. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt: Die Beschäftigung der Fabrik in der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres war zufriedenstellend, während sich in der letzten Hälfte der Einfluss der durch die bekannten politischen Zustände geschaffenen allgemeinen Verschlechterung des Arbeitsmarktes geltend machte. Die Abteilung „Werkzeugmaschinen", die durch einen solchen Konjunktur-Niedergang stets besonders betroffen wird, erzielte daher nur einen Gewinn von 979,27 Mk. Bei unserer Abteilung „Schreibmaschinen' erreichte der Umsatz eine weitere Steigerung um 50 Proz. Ausserdem trat eine erhebliche Verminderung der Unkosten ein. Wenn diese Abteilung trotzdem noch mit Verlust abschliesst, so muss darauf hingewiesen werden, dass wir uns erst im dritten Jahre der Fabrikation befänden. Im Vergleich zu den Ergebnissen gleichaltriger Konkurrenz-Unternehmungen muss schon der Umstand, dass der Verlust um rund 34 000 Mk. gegenüber dem des Vorjahres niedriger ist, als eine wesentliche Besserung betrachtet werden. Der Verlust beträgt 17 289,67 Mk. Nach Abzug des Gewinnes aus Abteilung „Werkzeugmaschinen" verbleibt ein Gesamtverlust von 16 310,40 Mk. Demgegenüber haben wir bei dem Verkaufe zweier Baustellen unseres Grundstückes in Diemitz einen Gewinn erzielt von 12 242,65 Mk., so dass effektiv ein Verlust verbleibt von 4067,75 Mk. Die Zugänge auf den Bestandkonten sind um 7854,37 Mk. niedriger als im Vorjahre. Sie betragen bei Abteilung „Werkzeugmaschinen" 13 561,72 Mk., bei Abteilung „Schreibmaschinen" 2817,28 Mk. Die üblichen Abschreibungen belaufen sich auf 41 773,77 Mk. Ausserdem sind auf Debitoren abgeschrieben 5829,92 Mk.

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Akt.-Ges. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1912/13 vorgelegt. Der zum 14. November einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, nach den üblichen Abschreibungen den Gewinn von 27 984 (i. V. 44 795) Mk. zu Reservestellungen und zum Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden. Die Vorzugsaktien erhielten für das Vorjahr 3 Proz. Dividende.

Die Rauchwarenfirma J. Weruschke Nachf. in Leipzig befindet sich in Schwierigkeiten. Der Leipziger Platz ist mit etwa 300 000, russische Firmen mit 600 000 Mk. beteiligt. In der Masse sollen 60 Proz. liegen, voraussichtlich kommt ein aussergerichtlicher Vergleich zustande.

Leipziger Buchbinderei Akt.-Ges. vorm. Gustav Fritzsche in Leipzig. Das Unternehmen hat für 1912/13 einen Bruttogewinn von 610 210 (556 664) Mk. erzielt. Nach Abschreibungen von 78 380 (101 646) Mk. ergibt sich ein Reingewinn von 100 844 (59 055) Mk. Auf dem Konto „Bücher des deutschen Hauses" verbleibt ein Gewinnerträgnis von 30 000 Mk., wovon 20 000 Mk. einem Debitorenreservefonds überlassen und dem diesjährigen Gewinn 10 000 Mk. zugeführt werden sollen. Die Verwaltung beantragt, vom Reingewinn 6000 Mk. an den ordentlichen Reservefonds abzuführen, 4844 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen und 100 000 Mk. zur Einlösung der Genussscheine zur Verfügung zu stellen, wenn es gelingt, mit diesem Höchstbetrage sämtliche Genussscheine abzustossen, oder aber diese 100 000 Mk. an einen neu zu bildenden Spezialreservefonds zu überweisen, über dessen Verwendung die Generalversammlung zu beschliessen hätte.

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jänicke, Akt.-Ges. in Schönau. Die Dividende auf das dividendenvollberechtigte Aktienkapital wird auf wieder 27 Proz. geschätzt.

Zum Konkurs der Pelzwarenfirma Gustav Leichtentritt erfährt man, dass an die Gläubiger soeben eine Zahlung von 15 Proz. zur Ausschüttung gelangt ist. Der Konkursverwalter rechnet damit, dass voraussichtlich noch 10 Proz. an die Gläubiger ausgezahlt werden dürften, allerdings erst nach Beendigung gewisser schwebender Prozesse, die sich auf Gläubigerforderungen beziehen. Zur Auszahlung der 15proz. Rate hat der Konkursverwalter 200 000 Mk. gebraucht.

Neueröffnete Konkurse. Kaufm. Fr. Gerull, Berlin. Kaufm. R. Rennecke, Berlin. Rechtsanwalt Paul Fischer, Berlin. Fa. C. Meinhardt, Finnentrop. Kfm. Ed. Frank, Baden. Weinhändler Fr. Hansen, Bredstedt. †Kfm. E. F. Hammer, Dresden. Kfm. H. Vianden, Düsseldorf. H. Breuer & Co., Gleiwitz. Kaufm. M. Bessel, Königsee. Automaten-Restaurant, Kreuznach. Kfm. Jos. Siegel, Landeshut. Tischler D. Horstmann, Aurnund. Kfm. P. Lipp jun., Freystadt. Kolonialwarenhandlung G. Kriese, Talingen. Schuhwarenhdlr. A. A. Rössler, Sebnitz. Zuckerfabrik K. Schwarze, Stendal. Kfm. Cl. Wallus, Ujest.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 6. Oktbr. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 188,00—195,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen loco 157,00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 172—187, mittel 162—171, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 166,00—169,00, runder 147—150 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 146—156, gute 157,00—168,00 russische und Donau leichte 136—140, schwere 141,00—147,00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 164—172, Taubenerbsen 175—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 23,50—27,75. Roggenmehl 0 und 1 19,70—21,80. Weizenkleie 10,00—10,50. Roggenkleie 10,10—10,60. Lupinen, blaue — — . gelbe — — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Liverpool, 6. Okt. Schwach Roter Winterweizen per Dez. 7—5⅝, per März 7—2. Mais ruhig, La Plata Novbr. 5—2¾, bunter amerik. Dezbr. 5—4¾.

Antwerpen, 6. Okt. Deutscher La Platasaug, Kontrakt Okt. 6.17½, per Novbr. 6.12½, Dezember 6.10, Januar 6,07½, Febr. 6.02½. Umsatz 100000 kg. Tendenz: stetig.

Budapest, 6. Oktbr. Weizen, Tendenz fest, per Okt 10.71, April 11.48 Roggen, Tendenz stetig, per Okt. 8 18, April 8,96, Hafer, Tendenz stetig, Okt. 7.55, April 7,84, Mais, Tend. ruhig, Mai 6 58.

Zucker

Magdeburg, 6. Oktbr. Abend-Kurse. Oktober 9.40, November 9.40, Dezbr. 9,45, Jan.-März 9,60, Mai 9.80, August 10,00. Tendenz stetig

Hamburg, 6. Oktbr. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Oktober	9.32½	9.37½	9.40	M.
„ November	9.35	9.37½	9 40	„
„ Dezember	9.40	9.45	9 45	„
„ Jan.-März	9.52½	9.55	9.60	„
„ Mai	9.75	9.77½	9 80	„
„ August	9 95	9.97½	10 00	„
	behpt.	stetig	stetig	

Kaffee.

Hamburg, 6. Oktbr. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per Oktober	56.50 G.	55.50 G.	54.75 G.
„ Dezember	57 50 G.	56.50 G.	55.75 G.
„ März	57.50 G.	56 75 G.	56.50 G.
„ Mai	57.75 G.	57.00 G.	56.75 G.
	stetig	schwächer	behpt.

Rio de Janeiro, 6. Oktbr. Kaffee-Zufuhren 14000 Sack in Rio, 71 000 Sack in Santos.

Havre, 6. Oktbr. Kaffee good average Santos per Dez. 69.75, per März 70.00, per Mai 70.25. Sept, 70.75. Stetig.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 6. Oktbr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 18.75—19.25. Ruhig.

Eier.

Berlin, 6. Okt. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 4.80—5.20, südruss. erste Sorten 4.75—4.85 M., in- und ausländ. bessere Sorten 4.45—4.90, in- und ausländische geringere Sorten 4.25—4.40, Kalkeier — — —, kleine Eier 3.70—4.00, Kühlhauseier — — —. Tendenz: Matt.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gause.

Berlin, den 4. Oktober 1913

Butter: Die mit Beginn des neuen Monats erhoffte Belebung des Geschäfts ist bisher noch nicht eingetreten. Da jedoch noch immer Mangel an wirklich feinsten Qualitäten besteht, konnten sich die Preise gut behaupten. Die Forderungen für beste holländische Butter bleiben hoch, so dass Bezüge keine Rechnung lassen. Für russische Butter sind Preise steigend, Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 130—132 Mk., IIa Qual. 125—130 Mk. — Schmalz: Die Bedarfsnachfrage hat sich im Laufe der Woche gebessert. Auch die Tendenz der amerikanischen Fettwarenmärkte war fester, schwächte sich zum Schluss der Woche jedoch durch Verkäufe der Haussepartei wieder etwas ab. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 63.50—64.50 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 65,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 64,50—70 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 65,50—70 Mk. — Speck: Ruhig.

Köln, 6. Oktbr. Rüböl per loko 70.00, per Mai —.—.

Hamburg, 6. Okt. Stadtschmalz 63.50, amerikan. Steam 54,75, Chamberlain 56.50.

Spiritus.

Nordhausen, 6. Okt. Branntwein 85 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 6. Okt. Chilisalpeter per loko 10.22½, Febr.-März 10.67½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: ruhig.

Wolle.

Bremen, 6. Oktbr. Baumwolle Upl. loko middl. 72,50.

Liverpool, 6. Okt. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 10,24.

Liverpool, 6. Oktbr. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen, Import 16 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 16 000 Ballen.

Alexandria, 6. Oktbr. Aegyptische Baumwolle per Nov. 19.19, Jan. 19.22, März 19.26.

Metalle.

London, 6. Oktbr. Chili-Kupfer stetig 73¾, 3 Mon. 73¼, Zinn, Straits träge. 184½, 3 Mon. 185¼, Blei span., ruhig 20, engl. 20¾, Zink, gew. Marke, ruhig 20⅞, spez. Marke 21¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	6. 10.	4. 10.		6. 10.	4. 10
Weizen p. Dez.	94⅜	95⅛	Roggen loko	66¾	66½
„ „ Mai	97⅛	98⅝	Schmalz p. Okt.	10,70	10,80
Mais loko	77¾	78½	„ „ Jan.	10,77	10,82
Mehl Spring cl.	3,80	3,80	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p. Dez.	86	86⅝	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Mai	91⅛	91¾	do. in Cred. Balanc.	200	200
Mais p. Dez.	66⅛	66⅞	Kaffee loko	10½	11⅝
„ „ Mai	70⅛	70⅝	„ p. Oktober	10.00	9,98
Hafer p. Dez.	40⅞	41⅛	„ „ Dezember	10.26	10,23
„ „ Mai	44¼	44⅜			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Amerika, von New York, 2. Okt. nachm. auf der Elbe. Bosnia 2. Okt. von Baltimore nach Hamburg. Imperator, nach New York, 2. Okt. abends von Cherbourg. Kaiserin Auguste Viktoria 2. Okt. von New York nach Hamburg. Patricia, von New York, 3. Okt. morgens auf der Elbe. Cincinnati, von Boston, 3. Okt. morgens auf der Elbe. — Westindien, Mexiko: Corcovado, nach Havana und Mexiko, 1. Okt. von Southampton. Steigerwald 1. Okt. in Tampico. Dania, nach Havana und Mexiko, 2. Okt. von Cadiz. Fürst Bismarck, von Mexiko und Havana, 2. Okt. von Santander. — Südamerika, Westküste Amerikas: Liguria 1. Okt. von Montevideo. Dacia 2. Okt. in Buenos Aires. Etruria 2. Okt. von Bahia nach Hamburg. Navarra, nach dem La Plata, 2. Okt. in Coruna. Pontos 2. Okt. von Buenos Aires nach Hamburg. Sparta 2. Okt. in Pernambuco, ausgehend. — Ostasien: Scandia 1. Okt. von Penang nach Suez. Arabia 2. Okt. in Penang, ausgehend. Sachsen 3. Oktober von Hankow nach Schanghai. — Verschiedene Fahrten: Almeria 30. Sept. von Basra, Nicaria 2. Okt. von Malta.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern	5. Okt.	+0,87	6. Okt.	+0,83		4	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,38	„	+2,02		—	4
Unterpegel	„	+1,30	„	+1,36		—	6
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,44		+2,44		—	—
„ Unterpegel	„	—0,80		—0,28		2	—
Trotha	4.	+1,98	6.	+1,30		—	2
Alsleben, Oberpegel	3.	+2,28	5.	+2,27		1	—
„ Unterpegel	„	+0,70		+0,50		20	—
Bernburg	„	+0,30		+0,40		—	20
Kalbe, Oberpegel	„	+1,39		+1,54		5	—
Unterpegel	„	—0,28		—0,20		8	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.							
	Oktbr.	Fall	Wuchs		Oktbr.	Fall	Wuchs
Jungbunzl	4. —0,01	—	—	Wittenberg	6. +1,54	—	—
Laun	„ —0,43	3	—	Rossian	„ +0,86	3	—
Budweis	„ —0,1	—	2	Barby	„ +0,86	5	—
Prag	5. + —	—	—	Schönebeck	„ +0,71	7	—
Pardubitz	4. —0,58	—	8	Magdeburg	„ +0,78	2	—
Brandeis	„ —0,21	1	—	Tangermünde	„ +1,32	2	—
Melnik	„ +0,49	10	—	Wittenbrge.	„ +0,92	4	—
Leitmeritz	6. —0,29	6	—	Dömitz	5. +0,48	6	—
Aussig	„ —0,06	4	—	Boizenburg	„ +0,50	6	—
Dresden	„ —1,47	5	—	Hohnstorf	6. +0,53	4	—
Pirgau	„ +0,47	2	—	Lauenburg	„ +0,50	4	—

Aussig, 6. Oktbr. Pegelstand —0,06 m. Vom Oberlauf werden 0.15 Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131007018/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	i 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	s 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 6. Okt. 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70. 1 Kr.: 0.85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 M. Banco: 1.50. — 1 Kr.: 1.12½. — 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4⅝%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.30G
do.1.4.15	d	4	98.70B
do.1.5.16	a	4	98.40B
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.90bG
do. uk. 25	d	4	97.90bG
do.uk35 Int	c	4	97.90
do. do.	v	3½	85.00B
do. do.	v	3	76.20bG
t. Schutzg.	a	4	96.70bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.70B
do. 1.5.16	a	4	98.30bG
do.1/5/8.17	d	4	97.40B
do.kons.Anl.	v	4	97.90bG
do. uk. 25	d	4	97.90bG
do. uk.35 Int	c	4	97.90bG
do.Staff.Anl.	d	4	88.40bB
do. do.	v	3½	85.00B
do. do.	v	3	76.10G
Bad.StbA.01	a	4	95.25G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	98.00G
do. do.	v	3½	83.75bB
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	95.40b
do. 11	d	4	95.40b
do. 99	v	3½	82.40G
do. 05	d	3½	82.40G
do. 96	d	3	73.30bG
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.00G
do.S.21u.17	c	3½	90.50bG
do.S.22u.14	c	4	96.25G
do.S.23u.16	c	4	96.75G
do.S.24u.21	c	4	97.00b
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	85.50G
do. 1907	d	4	96.00G
do.am.1900	a	4	96.00G
do.do.87/04	v	3½	86.75B
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	82.90G
do.96 03 05	v	3	73.75bB
Lüb St.-A.06	e	4	95.50b
do. do. 99	a	3½	84.20bG
do. do. 95	d	3	73.00G
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	83.25G
Old.StA.v.09	c	4	96.50B
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	76.50bB

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.60G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.90G
do.	v	3½	84.80G
Pommersch.	d	4	95.75B
do.	v	3½	84.60b
Posensche	d	4	95.80G
do.	v	3½	84.60G
Preussische	d	4	95.25B
do.	v	3½	84.60b
Rhein.Westf.	d	4	95.70G
do.	v	3½	84.60G
Sächsische	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.70G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.00b
do.	v	3½	84.60b
Oldb. st.Krd.	a	4	97.00G
do. 1922	a	4	97.40b
do. do.	v	3½	88.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	84.50G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.30G
do.Weim Ldk	e	4	98.00G
Berg.Mrk. III	a	3½	90.75bG
Magdb.Wittb.	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	95.75G
do. do.	d	3½	84.50G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.25b
do. do.	a	3½	82.60bG
PommPr.6-9	d	4	—.—
do. 10-14	d	4	93.50B
do.94,97,00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	91.75bG
do. do.	a	3½	82.10G
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	95.50G
do. Serie 33	b	4	96.50G
do. S.22,23	d	3½	92.25G
do. Serie 30	a	3,6	89.25B
do. S.24-29	v	3½	84.50G
do. Serie 1	a	3½	83.40G
do. 9,11,1	d	3	82.25G
Westf.Pr.S.3	d	4	94.60b
do. Ser.4,5	v	4	94.80G
do. Serie 6	v	4	96.50bG
do. Serie 4	d	3½	91.20G
do. S.2,3,4	d	3½	83.00G
do. Serie 2	d	3	81.50G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Kiv.D Wld.Tit	d	4	94.25G
Teltow.Kreis	d	4	93.90B
do. do.	d	3½	—.—
Aach.93.02	d	4	93.40B
Altona 1901	d	4	95.50G
do. 01 u.19	d	4	95.50G
do.87,89,93	v	3½	92.00G
Augsburg01	d	4	94.30G
Barmen 09	b	4	95.30G
do. 01	c	3½	93.60B
Berlin04 S.2	a	4	97.00bB
do. 76/78	a	3½	96.60G
do. 82/98	v	3	86.60G
do.1904 S.1	d	3½	86.70bB
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	83.00bG
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	88.00G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	97.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	95.90G
do.07 uk.17	d	4	95.90G
do. 1908	v	4	96.00G
do. 11/12	v	4	95.80b
do.85 kv.89	v	3½	
do.95,99,02	v	3½	86.50bG
Cöln 08uk13	a	4	94.00B
do. 94/03	v	3	84.50G
Cref. 00/01	a	4	94.30G
Danzig	d	3½	—.—
DtWilmersd.	d	4	94.50b
Dortmund	v	3½	89.50B
do. 1907	a	4	94.00G
Dresd. 1900	d	4	95.50bG
do. 1905	d	3½	84.00G
Düsseld. 99	v	4	93.80bG
do. 88/03	v	3½	83.75G
Duisburg 99	a	4	94.00b
Elberfeld 99	a	4	94.70G
Elbing 1917	a	4	93.40B
Erfurt93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	86.00G
Frankfurt01	c	3½	86.75G
do. 1907	d	4	95.75G
Freibg i8.07	c	4	93.90G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	93.80G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	88.25G
Halberst. 97	v	3½	87.25b
Hagen 1905	d	4	93.50b
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	93.70b
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	89.60G
Kiel 1907	a	4	93.80b
do. 1889	a	3½	—.—
do. 1898	a	3½	89.90G
Königsbg 99	d	4	95.10G
Lichtenb. 10	d	4	94.00G
Ludwigsh.06	a	4	93.75B
Magdeb. 91	a	4	—.—
do. 1906	a	4	96.00G
do. 1902	d	4	96.60G
do. 86-02	a	3½	88.25G
Mannh01 12	b	4	93.60G
Mind. 95,02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	89.75B
München 94	v	3½	87.50b
do. 07 u.13	d	4	94.00G
do. 1908/11	e	4	94.00G
Nürnb 99/01	v	4	94.25b
do. 1896/98	v	3½	83.75B
Offenb. u.15	b	4	93.25G
Posen 00/05	a	4	93.60bG
do.08 uk.18	a	4	93.60bG
do. 94/03	a	3½	82.90G
Potsdam 02	d	3½	91.60G
Schönb.G.96	d	3½	91.00G
do.Stadt04	d	4	53.75G
do. do. 04	d	3½	89.80G
Spandau 91	d	4	96.50G
do. 95	d	3½	94.00G
Stendal 01	a	4	94.25G
do. 03	d	3½	85.00G
Stett. 12 L.S	d	4	93.40b
do. N O P Q	v	3½	83.60bG
do. 09 R	a	3½	82.75b
Thorn 190	d	4	93.50G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	114.40G
do. do.	a	4½	104.25G
do. do.	a	4	102.75G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	93.80b
do. do.	a	3½	84.10b
do. do.	a	3	78.00bG
Brdb.PfbAmt	a	4	95.10G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.40bG
Kur-u.Neum.	a	3½	92.10G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	84.10bG
do. do.	d	4	93.75G
Landsch.Ctr.	a	4	92.90bG
do. do.	a	3½	83.75b
do. do.	a	3	75.80b
Ostpreuss.	a	4	92.50bB
do.	a	3½	83.00b
do.	a	3	74.75bG
Pommersche	a	4	92.20b
do.	a	3½	84.80G
do.	a	3	75.10b
do. neuld.	a	4	92.20b
do. do.	a	3½	83.50b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.00G
do. S.11-17	a	3½	85.60G
do. Lit. D	a	4	92.10bG
do. Lit. B	a	3	76.00G
do. Lit. C	a	3½	85.25G
Sächsische	a	3½	88.10G
do.	a	3	—.—
do. neue	a	4	92.40bG
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	93.75B
do. do. do.	a	3½	85.75G
do. do. L.A	a	3	75.80G
do. do. L.C	a	3	77.10B
do. do. L.D	a	3	75.80G
Schl.Hlst.L.C	a	4	91.90B
do. do.	a	3½	83.90b
Westf. Land	a	4	93.20B
do. do.	a	3½	85.20B
do. 3. Folge	a	4	93.50G
Westpr.rit.1	a	4	92.25bG
do. S.1	a	3½	84.75G
do. S.1B	a	3½	85.00G
do. S.1	a	3	75.00G
do. S.2	a	3½	85.20G
do. neuld.	a	4	91.90bG
do. do.	a	3½	83.03G
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.12-17	a	4	96.60G
do. S.18-22	a	4	96.80G
do. S.1-11	a	3½	84.10G
do.KmOb5-9	d	4	96.60G
do.9a.13,14	a	4	97.00G
do. do. 1-4	a	3½	84.10G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.10G
do. do. S.25	v	3½	87.50G
do.Krdb S22	a	4	97.10G
do. do. S 25	v	3½	87.00G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc	33.90b
Bad.Pr.A.67	b	4	179.90b
Brschw20TL	—	frc	200.40b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.25b
Hamb.50TL	3	3	176.50B
Oldenb 40TL	2	3	126.90b
S.-Mein.7GL	—	frc	34.40b
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3	83.00bB

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb.90	a	5	99.60b
do.innGld07	k	5	98.60b
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	98.50G
do.ab1000P	a	5	97.75b
inn.4000M	c	4½	95.00b
do.aus.100L	d	4½	96.30bB
do. Gs.3378	d	4	82.90b
Bosn. Land	a	4½	89.25bG
BuenAir.P08	d	5	97.90b
do. 1910	d	4½	84.40b
do.	d	3½	67.60b
BulgStA.mttl	a	6	101.50B
Chil. Anl. 11	a	5	95.50b
do. 1906	d	4½	91.40bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.40bB
do.Reorg.13	e	5	89.00bG
do."Hukuang	k	5	92.00bG
do. Tients.P.	d	5	90.75b
do. v. 98	c	4½	89.40b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc	—.—
Grch.Monop.	a	1½	56.00b
do. 81-84	a	1,0	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	57.60bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	89.60G
do.	a	4	82.30bG
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.10bG
Mex.A 1000L	q1	5	95.30bG
do. 200 L	q1	5	95.70bG
do.4200M.	f	4	77.75bG
do.2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.25b
do.Goldrent.	d	4	88.80b
do. 200 Gld	d	4	89.20b
do.Kronenrt.	c	4	82.00b
do. einh.kv.R	d	4	81.00G
do. Silb.-Rnt.	d	4,2	84.60b
do. Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	64.50G
do. 3. Spez.	—	frc	9.80G
R.dJan.100L	f	5	98.40B
RumStSch13	b	4½	98.75bG
Rumän. 03	f	5	98.90b
do. 89	a	4	89.70G
do. 90	a	4	93.75bG
do. 91	a	4	87.60b
do 94	a	4	88.00B
do. 96	e	4	87.40b
do.am.98	e	4	87.40b
do konv.	d	4	88.70G
do. 1905	d	4	87.75b
do. 1908	d	4	87.75b
do. 1910	c	4	87.40b
Russ.k.A. 80	e	4	88.00b
do.GoldA.89	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	90.70bG
do. do. 05	a	4½	99.90bG
do. Staatsrt.	q1	4	91.80G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	113.00G
do.konv.Obl.	a	3,8	84.00G
SaoPaulo kl.	a	5	97.00bB
do. Gold 13	a	5	97.30bB
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb. Gold-A	f	4½	88.00bG
do.am.Anl95	a	4	79.60b
Siames. Anl.	c	4½	94.60bG
Türk.AdmAnl	e	4	79.30G
do.Bagd.Anl.	c	4	80.30bG
do. do. 2	a	4	77.50bG
do. unif. 03	c	4	87.00bG
do. do. 05	c	4	75.00bG
do. do. 08	a	4	74.90bG
do. Zoll-Obl.	a	4	74.00G
do. 400Fr.-L	—	frc	163.80b
Ung. Goldrt.	a	4	83.75bB
do. kleine	a	4	85.80B
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	80.70bG
do.StkSch12	a	4½	93.40b
do. do.	a	4½	98.00b
do.St.Rnt.13	d	4½	90.30b
do. do. 10	c	4	81.10b
do. do. 97	a	3½	71.70G
do. Lose	—	frc	—.—
do.Grndent0	e	4	82.20b
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	92.25G
do. Pes.	a	6	101.00G
do. 1908	d	5	95.20b
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.80bG
do. 400 M.	a	4	75.30bG
Mail 45LireL	—	frc	—.—
do. 10LireL	—	frc	42.00b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	97.00bG
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	86.50B
do. St.-A. 98	a	4	84.90G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	—.—
Jütl.KrVOb.5	l	4	91.60bG
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	80.30G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	86.00G
do. Km.Obl.2	d	4	86.70B
do.Vatrl.Spk	c	4	85.40b
Poln.Pfndbr.	a	4½	89.25b
Raab Graz.L.	h	2½	96.60b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	91.00bG
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1.2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	77.50G
Brnschw. Ld.	1	6½	127.25G
Crefelder.	4	1	94.50bG
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb.-Blank.	1	4	93.50G
Halle-Hettst.	4	4½	84.00bB
Kgsb. Cranz	4	7½	132.00G
Lüb.-Büchen	1	8	179.25bG
Mckl.Fr.Wilh	1	6½	118.00G
Niederlaus.	4	3½	25.10G
Nordh.Wern.	4	3½	62.75G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	13	232.50G
Aussig-Tepl.	1	11	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	97.00bG
Lemberg.Cz.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	186.25b
Raab Oednb.	1	2½	71.75bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.75b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	—.—
Baltim. Ohio	7	6	94.50b
Canad. Pac.	7	10	235.90b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	112.10G
Lux.Pr.Henri	1	8	166.00b
Schantung	1	7½	123.30b
West-Sizil.	1	3½	67.50G

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	151.00G
Allg.Dtsch.Kl	1	7	125.00b
do.Lok.u.Str.	1	9	167.75b
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Boch.Gels.St	1	8½	161.00B
Braunschw.	1	7	130.00B
Bresl.El.Str.	1	6	100.30b
Danz. do.	1	7½	140.00bB
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	107.25G
Elekt.Hochb.	1	6	130.00b
Erfurt.El.Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.80bG
do.Cass.Str.	O	5	108.25G
Hamb. Strss	1	10	178.00G
Hana.St.V.A.	1	3½	74.90b
Magdeb. Str	1	9½	180.50G
Marienb.Bnd	1	9	138.25G
Posener Str	1	9	158.50G
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin.Strb.	1	8½	169.00B
do. V.-A	1	8½	169.00B
Südd.Eisenb	4	6½	121.50bG
Ver.Eis.B.VA	1	0	38.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	129.00bG
Berlin.Lloyd	1	7	110.10G
D.Austr.Dpf.	1	14	197.00bG
Hmb.Am.Pck	1	10	143.60bG
HbSüdam.Dp	1	14	184.50b
Hansa Dmpf.	1	20	387.75b
Kopenh. Dpf.	1	8	—.—
Nordd. Lloyd	1	7	123.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	82.25G
V.Elbe Saale	1	0	70.90b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	80.00G
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdoG	a	4	90.70G
Elis.WGld stf	d	4	89.25bG
Cal.Carl-Lw.	a	4	83.50bG
Kronp.Rudb.	a	4	83.40G
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	87.25G
do.NrdwG74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	75.50bG
do. 1885	c	3	72.80G
do. Ergznetz	c	3	72.50bG
do. Gold	e	4	89.10G
DuxBod.Gold	a	4	90.60G
do. Silber	a	4	81.70G
Kasch. O.Gld	a	4	87.00G
do. Silb.89	a	4	81.75G
Lmb.Czn.stf.	e	4	83.70B
Oest.U.St.95	e	3	72.10bG
do. S.1,2	e	5	102.60G
Raab Oedb.G	d	3	77.25B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	53.50B
do. Obligat.	a	5	95.75bG
do. Serie E	e	4	74.00b
Ung. Lokalb.	a	4½	90.25B
do. do.	a	4	86.60G
Ivang.Domb.	a	4½	96.60G
Kursk Ch.Az	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	86.50B
Mosk.Jar.A	d	4	86.70b
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	88.60G
Nicolai-Obl.	e	4	90.25G
Orel-Gr. 89	d	4	86.40B
Süd-Westb.	a	4	86.30B
Transkauk.	k	3	75.75B
Koslow-Wor.	d	4	86.40b
Kursk-Kiew	b	4	87.25B
Lodz.Fabr.B.	a	4	87.00bG
Moskau Kas.	a	4½	94.50bG
do. 1911	e	4½	94.50b
do. 1915	a	4	86.75bG
Mosk.KiewW	a	4½	94.50bG
do. 1910	a	4½	95.20b
do.	d	4	86.40B
do. Rjäsan	b	4	87.25b
do.Wind.Ryb	d	4	86.00b
Podol.Eisnb.	d	4½	93.50bG
Rjäsan-Kozl	d	4	85.90bG
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	86.00bG
Rybinsk gar.	f	4	86.10b
Süd-Ost 98	e	4	85.90bB
WschW1011	a	4	87.40B
Wladik. 20	a	4½	94.30G
do. 1912	a	4½	94.20b
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	92.00bG
do.Erg.-Netz	d	4½	92.00bG
do. III Int.	f	4½	91.90G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	63.90bG
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.50bG
do. kleine	a	3	65.50G
Portug.1886	a	3	71.10b
do.89 abg.1	a	4½	—.—
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
Denver RioRt	b	5	82.25G
Ferrocarriis	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	94.60bG
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	54.10G
do. Ref. 51	a	4	70.80G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	86.20G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	91.10bG
do. S.5 u.6	v	4½	99.30G
do.19 20u18	v	4½	99.50bG
do.1.2 uk.14	v	4	92.25bG
do.3,4 uk.15	v	4	92.30bG
do.7,8 uk.18	v	4	92.60G
S.13,14u.19	v	4	93.00G
S.15,16u.21	v	4	93.60bG
do.KOb 1u18	a	4	94.00G
do.S.2 uk.20	a	4	95.60G
Br.Hn.16-22	v	4	92.80bG
do.S23 uk15	a	4	93.25bG
do.S24 uk18	d	4	94.00G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.00G
do. S.10,11	d	3½	94.10G
S.2-9,12-19	v	3½	84.40G
do.S20 uk10	d	3½	84.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	99.30bG
do.1, 1a knv.	d	4	92.50G
do.7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S14uk14	d	4	92.50bG
do. S.15,16	v	4	93.00bG
do. S.18,19	v	4	93.50G
do. S.20,21	v	4	93.60G
do. S.22,23	v	4	95.00bB
do.S.13,13a	v	3½	87.00bG
do. Ser.8,9	d	3½	83.00bG
do. K.-Ob.S2	d	4	94.00G
do. do. S.3	d	4	95.25b
do. do.	a	3½	90.50G
do. do.	a	3½	83.25G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.40G
do.KrV43 46	c	4	94.00bG
do. do. S.47	a	4	94.00G
do. do. S.51	a	4	95.00G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk.2	a	3½	120.00G
do. Abt.3,4	a	3½	100.50G
do. Pfdb.6,7	a	4	93.00G
do. Abt.9,9a	d	4	92.50G
do. 10, 12	v	4	92.70bG
do. 13 uk.15	a	4	93.50G
do. 14 uk.16	d	4	93.50bG
do. 15 uk.17	d	4	93.50G
do. 16 uk.19	d	4	93.50bG
do. 20 uk.22	d	4	95.00bG
do. Abt.5,8	v	3½	84.20bG
do. 11 uk.13	d	3½	84.50G
Hamb.Hp.-B.	v	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50bG
do. unk. 18	b	4	94.00G
do. unk. 21	d	4	95.00
do. S.1-190	v	3½	84.00G
Han.Bd.3-10	v	4	92.50G
do. S.11,13	d	4	93.00G
do.S15uk18	d	4	93.75bG
do.S15uk19	a	4	94.25G
do.S16uk21	a	4	95.00G
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.00G
do. Serie 9	d	4	94.10G
do.S11uk14	a	4	94.20G
do.Ser.E.u.7	v	3½	85.00G
Mckl Hyp1-4	a	4	93.50G
do.S.6 uk.15	a	4	94.50G
do.S.1 uk.13	a	3½	88.50G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.50G
do.Strel.H.B	v	4	91.00G
do. do.	v	3½	83.00G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.00G
do.8,9uk.14	v	4	93.20bG
do.S11uk16	a	4	93.50bG
do.S12uk17	a	4	93.60G
do.S13uk18	c	4	93.80
do.S14uk19	e	4	94.10bG
do.S15uk20	d	4	94.40bG
do.S16uk21	a	4	94.70G
do. konv.	v	3½	84.00G
do.S10uk13	a	3½	85.00G
do.Präm.Pfb	2	4	136.70B
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.50bG
do.S.6 uk.15	d	4	92.75bG
do.Grdrbr.3	a	4	94.00bG
do. do. S.2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.00bG
do.S13uk15	a	4	92.10G
do.S16uk17	a	4	92.30bG
do.S17uk19	d	4	93.25bG
do.S18uk21	a	4	94.50bG
do.S19uk22	a	4	95.00bG
do. Serie 14	d	3½	87.50b
do. S.7-9,13	v	3½	83.00G
Pfalz.Hp.Pfb	v	3½	84.60G
Pr.Bod.Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.30bG
do.S22uk15	a	4	92.50G
do.S24uk16	d	4	93.00bG
do.S25uk18	a	4	93.20G
do.S26uk19	a	4	93.40G
do.S28uk21	a	4	94.10G
do.S29uk22	d	4	95.00G
do.S20uk13	a	3½	87.25bG
do.11,15,16	v	3½	84.25G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.40b
do.99,01,03	a	4	92.40bG
do.v.06 u.16	a	4	92.90G
do.v.07 u.17	a	4	93.00G
do.v.09 u.19	c	4	93.20G
do.v.10 u.20	c	4	93.75bG
do.v.12 u.22	c	4	95.00G
86,89,94 96	v	3½	84.10G
do.v.04 u.13	a	3½	83.60bG
do.Km Ob.01	a	4	94.00G
do. do. 1908	a	4	94.30G
do.87,91,96	d	3½	84.80G
do. 1906	a	3½	84.30G
Pr.HypAB.ab	a	4½	—.—
do. abg.	v	4	91.10bG
do. do.	v	3½	83.10G
do.04 uk.13	a	4	92.50G
do.05 uk.14	v	4	92.50bG
do.07 uk.17	v	4	92.50bG
do.09 uk.19	v	4	93.10bG
do.Komm.Ob	a	4	94.40bG
do. do. 1909	a	4	94.50G
do. do. 1911	c	4	95.60bG
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	93.75bG
do. do.	v	3½	89.00G
Pr.PfB18-22	v	4	92.40bG
do.S25uk14	d	4	92.80G
do.S27uk15	d	4	83.10bG
PrPfd.B.S28	d	4	93.50
do.S29uk19	a	4	93.75bG
do. S.30,31	v	4	94.00bG
do. Serie 32	v	4	95.00bG
do. Serie 23	d	3½	87.25bG
do. Serie 26	a	3½	87.50bG
do.17 18 24	v	3½	83.25bG
Pr.Kinb.-Ob.	a	4	92.30G
do.KmOb.67	a	4	95.25G
do.S.9 uk.20	a	4	95.50G
do.S10 uk21	d	4	95.75G
do.Serie 1,3	v	3½	83.75bG
do.S.5 uk.17	a	3½	85.00G
RhHPf83-85	d	4	93.40G
do.11 uk.21	a	4	94.80bG
do.50 69-82	v	3½	83.20G
do. Kom.Obl	d	3½	83.40G
RhWstf.ausl.	v	4	92.25bG
do.S10uk15	a	4	92.25G
do.S11uk18	d	4	93.50G
do.S12uk20	a	4	93.75G
do.S13uk22	d	4	95.00bG
do. S.2,4,6	v	3½	84.60G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.10G
do.S.4uk.10	a	4	94.40G
do. Ser.1,2	v	3½	—.—
Schls.Bd 1-5	v	4	92.00G
do. do. 1-4	v	3½	83.20bG
Schwrzb.2-6	v	4	92.70G
do.S.8uk.19	d	4	93.70G
do.S.7uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	84.50G
Südd.Bodkr.	v	4	97.30G
do. do.	d	3½	85.60G
WstdB1 2 5 6	v	4	92.10G
do.S.7uk.13	d	4	92.10G
do.S.8uk.15	d	4	93.00G
do.S 10uk18	d	4	93.80G
do. Ser.3,4	v	3½	83.40G
do.S.9uk.16	a	3½	84.00G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.20B
D.Nied.Tel.G	a	4	93.75G
Ueberldztr.2	a	4½	99.50G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	85.00bG
Adler Cem.3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	92.00b
Allg.Dt.Kinb.	v	*3	73.25b
do.Elkt.G.08	a	4½	99.75b
do. do.S.1-5	v	4	91.70b
do. Lok.u.St.	v	4½	98.70B
do. do. 3	a	4	95.25G
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh.Kohl.06	a	*4	91.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	94.00G
Bergm. El.3	a	4½	95.50G
Brl.Elekt.93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	90.80b
do. uk.1913	a	*4½	—.—
do. uk.1915	d	4½	99.30b
do.Hot Kaish	a	*4½	—.—
do.do.1907	a	4½	96.00G
Bismarckh.3	d	*4½	98.25b
Bochum.Bgw	a	*4	94.00G
Brnk.u.Brik.	a	*4½	94.75G
Brsch Kohl.3	a	*4½	100.00G
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	95.90G
Buder.Eis.3	d	*4	98.50G
Burb.Gwrk.3	a	*5	99.00G
CalmonAsb5	a	*4½	94.50G
Charl.Czrn.3	d	*4½	95.25G
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	84.00b
Cont.Wass.3	a	4½	96.00G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	90.00G
Dess. Gas 5	a	4½	99.10G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	97.70G
D.Uebrs.El.3	a	5	102.50b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	95.00B
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.25G
do. Ser.1 2	d	4½	99.00G
Dt.Kabelw.3	d	*4½	101.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	88.50B
Donnersmkh	d	*3½	95.40B
do.	a	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	—.—
Dortm.Union	d	*4½	—.—
do. uk. 14 3	a	*4½	97.00G
do.	a	*4	94.25G
DssldDsbKl5	d	4	92.75G
Eint. Tiefb 3	b	4	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50G
do. uk. 23	v	4	90.00b
do. 5	d	3½	84.60G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	98.25bG
do. unk.14 5	d	4½	97.50G
Elekt Südw.2	d	4½	96.80G
do. 2	d	4	90.75b
El.Licht u.K4	d	4½	98.00G
Elektroch.W.	a	*4½	97.10G
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	98.50G
Frist.Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.90G
Gg Marienh3	e	*4½	97.40B
do. 3	a	*4	89.75B
Germ.Schff2	d	*4	100.10b
Gs.f.el.Unt.3	d	4	94.40G
do. 3	a	4½	98.30b
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr.Brl.Str.3	a	4	100.00bG
Hmb.AmPckf	b	4½	98.40b
do. 3	e	4½	100.10G
HdlBelleall3	a	*4½	97.50G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	99.10G
Harp.Bergw.	a	*4	94.50G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisen3	a	*4½	99.75B
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	99.00B
do. 3	a	4	94.90b
Hibernia kv.	a	*4	92.75G
Hirschb.Ld 3	d	*4½	99.50G
Höchst.Fbw3	a	4	96.50bG
Hohenf.Gw.3	a	*5	—.—
Hohenlohe W	b	*4½	98.00G
Hörd.Bgw.3	a	*4	95.60G
Hösch Sthlw.	d	4	95.00B
Hösten.Gw.2	a	*4	92.75G
Ilse Bergb.2	a	*4	95.50G
Jessen Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.30G
Kattow.Bgw.	d	*3½	89.00B
KönigWilhlm	a	*4½	98.00G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	95.30G
Fr.Krupp 93	a	*4	97.00bG
do. 1908	a	*4	97.00G
Lahm.&Co.3	d	4½	97.50B
Laurahütte	a	*4	32.00G
do.	c	*3½	87.40B
Leonh.Brk.3	a	4½	97.60G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00B
Lw.Loewe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	98.00G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	99.00G
M-FBreuer 5	d	*5	92.50G
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix&Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb.2	a	*4½	97.10G
N.Bodengs.2	a	4	82.60G
do. 1	a	3½	76.50G
N.PhotogG.2	d	4½	80.00G
NiedrlausK2	d	*4½	96.00bB
NorddEisw.3	d	*4	85.30bG
Nordd.Lloyd	d	4½	98.40b
do.	d	4	94.00G
ObschlEisb3	c	*4½	—.—
do. do. 3	a	*4	—.—
do. Eis.-Ind.	a	*4	86.00G
do. Koksw.3	a	*4	95.25G
Ornst.Kopp3	c	*4½	100.00G
Patzenh Br3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	101.00bB
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	92.00G
do. Braunk.2	d	*4½	89.00G
Rh.BrnkO9 2	d	*4½	99.00G
do. Metall 5	d	4	90.25G
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.50b
do. do. 2	d	4	88.90G
do.Kalkw.5	a	*4½	100.00G
RiebeckMt.2	b	4½	98.50G
Romb.Hütt.3	a	*4½	99.00G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	99.00b
Sauerbrey 3	a	*4½	95.75G
Schalk.Gr99	a	*4	93.60G
Schles.Kib.3	v	*4½	97.00B
Schuck.&C 2	a	4	95.30G
do. 2	d	4½	97.75G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS.2	a	*5	86.50G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.00B
Siem.El.1 23	d	4-	99.40bG
Siem.Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	94.20B
SiemSchck3	a	4½	99.00G
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	88.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.50G
Tangermd.3	d	*4½	—.—
TelephBerl2	a	4½	95.50G
Teut.Misb.3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	96.75G
Triederh.Gw	a	*4½	87.00b
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.LindBv	a	*4	87.50G
Ver.Dmofz.5	d	*5	11.10G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	83.50G
do.Eisenw.2	a	*4½	98.00B
WestfDraht3	a	*4	95.50G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	93.25B
Wilhelmsh.3	a	*4½	97.25G
Zech.Krieb 3	a	*4½	96.25G
Zeitz.Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	98.00G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.50b
do.	d	4	94.25G
Grangesbrg.	e	*4½	101.30b
Haidar P.-H.	d	5	100.25G
Napht GoldA.	d	*4½	100.00B
do.	a	*5	100.25bB
SteauaRm.5	e	5	—.—
Victor. Falls	a	5	97.10G

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	50.50bG
Bk.f.Thüring	7	8	131.00G
Barm.Bankv.	1	6½	112.00G
do.Kreditbk.	1	6	100.60G
Berg.Märk.B	1	7½	143.00bG
Brl Hand.Gs.	1	9½	162.10b
do.Hypoth.B.	1	6½	109.25b
do. Kassenv.	1	7	120.50G
do. Maklerv.	1	7	104.00b
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	166.50G
Braunschw B	1	6	113.40G
do Hann.Hyp	1	8½	158.25G
Chemn.Bnkv.	1	6	104.80G
CredV Nevig.	1	6½	106.75G
Ctrib.f Eisbw	7	8	139.50bG
Coburg.Kred	1	5	86.00G
Com.u Disk.B	1	6	107.90bG
Dän.Lndm.B.	1	8	137.50G
Danzig Prvtb	1	7½	123.40G
Darmst.B.Mk	1	6½	116.00G
Dessau.Ldb.	1	6½	109.25bG
Dt.-Asiat Bk.	1	5	118.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	119.00
Deutsche Bk.	1	12½	248.50b
do.Effekt.-B.	1	6	111.70G
do.Hypoth.B	1	8	144.30G
do. Nation.B	1	6½	112.70bG
do. Paläst.B.	1	7	102.75G
do. Uebers.B	1	9	155.00bG
Disk.-Komm.	1	10	185.00b
Dresdner Bk.	1	8½	149.50b
Elberf. Bnkv	1	5½	94.50G
Essen.KredA	1	8½	153.90bG
Gotha Grdkr.	1	9	156.40b
do. Privatbk	1	6	113.50G
Hamb.Hyp.B.	1	9	178.60G
Hannov.Bank	1	7½	134.00G
Hildesh. Bk.	1	9	164.00bG
Kieler Bank	1	6	93.50bB
Königsb.V.B	1	7	127.10G
Landbank	1	3	80.00G
Leipz.Krd.A.	1	8½	150.60G
Lübck.Kmzb	1	7½	119.10G
Luxemb.Int B	1	8	157.75G
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.40G
MärkischeB.	1	5	91.50G
Meckl.B.40%	1	8	120.75B
do.Hypoth.B.	1	15	284.50G
Meining. do.	1	7	133.30G
Mitteld.Bodk	1	4½	82.50G
do. Kreditb.	1	6½	114.40G
do. Privatb.	1	7	119.30G
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.80G
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	93.10G
Nationalb.fD	1	7	118.25b
Nrdd.Grdkrb	1	6	111.25G
do.Kred Anst	1	7	115.60bG
Oest.Kred.A.	1	10,31	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.25G
Osnabr.Bank	1	7½	124.40b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	121.50b
Petersb.Disk	1	12	192.50G
do.Int.Hd.-B.	1	13e	211.00bG
PfälzischeB.	1	7	122.00G
Potsd.Kr.-B.	1	7½	124.00G
Preuss.BdKr	1	8	148.00B
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	183.10b
do.Hyp.A.-B.	1	6	109.70b
do.Pfdbr.-B.	1	8	147.00bG
Reichsb.Ant.	1	6,95	135.90bG
Rhein.B.abg	1	6	100.30G
do.Kred.-Bk.	1	7	126.50bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	154.75G
do.Disk.Ges.	1	7	117.10bG
RigaerKomm	1	7½	104.50G
Rostock.Bk.	1	0	82.00B
Russ.Bk.f.aH	1	10	157.00bG
Sächs. Bank	1	8	—.—
do.Bod.Kr.A.	1	7	130.75G
SchaaffhBkv	1	5	107.40b
Schles. Bkv.	1	7½	148.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	148.50G
SchwrzbHpB	1	5½	106.25G
do.Landb.40	1	8	123.25G
Sibir. Hdlsb.	1	15	234.00
Siegener Bk.	1	7	122.00G
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.00G
Vereinsb.Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	175.00G
Wstd.Bdkr.A	1	7½	132.50b
WstfLippVrb	1	5	99.75G
Wien.Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	88.70bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	88.00G
Landb.Obl.3	a	4½	94.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	240.00G
do. St.-Pr.	O	16	266.00B
Brl.Unionsbr	O	0	71.50bG
Bock.kv.u.n.	O	6	103.00bG
Böhm.Brauh.	O	5	122.50G
BolleWb.abg	O	0	128.50G
Dtsch.Bierb.	O	2	83.75G
E.Engelhrdt	O	13	200.25G
Friedrichsh.	O	2	66.50bG
Hilsebein.	O	0	39.60bG
Königstadt	O	4	79.00bG
LandreWsob	O	2½	70.00G
Löwenbr.	O	12	213.25G
MünchBrauh	O	7	112.00G
Patzenhofer	O	14	242.50bG
Pfefferberg	O	10	181.00G
SchönebSch	O	11	219.75G
Schultheiss	9	15	259.90bG
SpandauerB	O	5	108.70G
Victoria	O	6	103.40bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	106.00G
Brauh.Nürnb	O	9	173.60G
BriegerSt.Br	9	5½	95.25G
Danziger	O	12	195.00bG
Dortmunder	O	20	383.00bG
do. Unions	O	25	—.—
do.Victoria	O	6	111.50G
Düssld.Adler	O	6	92.25G
Düss.Hotelb	O	10	157.00G
Frankf Henn.	O	7	116.50G
Germn Drtm.	O	9	137.25G
Gevelsberg.	O	3	60.25G
Gilden-Br.	O	0	62.00G
Glückauf	O	8	124.50G
Henning.Rfb	O	0	42.50bG
Herkul.Cass.	O	9	151.25G
Holsten	O	14	205.50G
Hugger Pos.	O	8½	135.00G
Isenbeck&C.	O	6	99.50bG
Kiel.Schloss	O	5	100.50B
KönigB.Beck	O	9½	162.25G
Kunterstein	O	4	67.00G
Leipz Riebck	O	10	177.25G
Lindbr.Unna	O	5	66.50G
Lindener	O	13	194.00G
Löwenbr Dtm	O	10	177.50G
Merzig.Br.	O	9	157.80B
Mus.Lngndr.	7	8	125.50G
Oberschles.	1	5½	88.50
Oppelner	O	1	64.25G
Paulshöhe	O	4½	81.5 G
Reichelbräu	7	11	201.00G
Rostocker	O	10	180.00G
Schlegel	O	10	164.00G
Schöfferhof	O	0	49.50
Schwaben Br	O	10	156.50G
Sinner	1	14	251.50G
vTuchersche	7	14	252.60G
Vrnsb Artern	O	5½	90.00B
Wickül.Küpp	N	7	117.25G
Wiesbad.Kr.	O	0	22.00G

Aach.Spinn	1	5	91.90B
Accum.-Fab.	1	25	351.50bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	436.75bG
do.f.Bauausf	1	6	85.00bG
do.fBürstind	7	7½	116.25G
do.f Pappenf	4	3	59.00G
do.f.Verkrsw	1	13	209.00bG
Adler Cem.kv	1	6	108.50bG
Adlerhütte	1	13	187.25bG
Adlerwerke	N	30	400.00b
Admiralsg.B	1	0	24.00bG
do. V.-A.	1	0	40.00bG
Alexanderwk	7	8	123.00b
AlfldGron.Pp	1	0	69.75B
Allg.Brl.Omn	1	8	181.00bG
do. Elekt.-G	7	14	244.80b
do. Häuserb.	1	0	51.25G
Alsen.Prtl.Z.	1	15	210.00bB
Alumin.-Ind	1	20	275.00bB
AmmendorfP	7	30	388.00B
Amtsg PankB	—	frc	54.00G
Anglo Contin	1	8	121.70G
Anhalt.Kohl.	1	8	213.00b
do. Vrz.-A.	1	6	125.00b
Ankrw.Hgstb	9	6	119.00b
Ahnab.Stng.	7	7	116.00b
Annen.Gusst	7	9	126.80bG
Aplerb.Brgb.	1	10	156.00G
Archimedes	7	9	133.75B
Arenbrg.Bgb	1	22	398.25G
ArnsdorfPap	O	6	67.25B
AschaffnbPp	1	8	119.90B
AugsbNrnbM	7	20	265.50b
Aumetz-Frd.	7	12	166.50b
Bad.Anilinf	1	28	544.00b
Baer&St.Met	1	30	427.75bG
BalckeMsch.	1	16	222.00bB
Balcke, Tell.	7	0	102.00G
Bamb. Mälz	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	148.50G
Basalt Akt.G.	1	8	124.00bG
BauKaisWSt.	O	1½	38.50bG
Baul. Seestr.	—	frc	78.00G
Bv.Weissens	i.L	frc	635.00G
Bayr. Cellul.	1	9	149.50G
do. Hartstein	1	11	144.50G
Bazar Genss.	—	60M	708.00G
Beka Rekord	1	12	167.75b
J.P.Bemberg	O	0	40.00bG
Bendix Holzb	5	0	44.75G
BergEveking	7	0	93.25G
Jul.BergerTf	1	20	292.00bG
Berg.Mk.Ind	1	0	67.50G
Bergm. Elekt	1	5	130.00bG
Brl.AnhMsch	1	9	134.50b
do.Cementb.	i.L	frc	530.00B
do.Cichor.F.	i.L	frc	93.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	107.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	176.75bG
do. do.	7	4½	101.75b
do.Gub.Hutf.	1	16	240.10b
do.Hlz-Cmpt	1	7	91.00G
do.JuteSpVA	7	6	97.00B
do.Maschin.	7	14	242.50b
do.NeurK.VA	7	2	61.00bG
do.SpedV.kv	1	10	148.00G
do. do. V.-A.	1	9	133.00
Bernb.Msch.	1	0	60.00G
Berth.Schrft	1	15	254.00G
Berzelius Bw	1	10	138.75G
Betonu.Mon.	2	11	160.75b
Bing. Metall	1	16	201.25G
Bismarckhtt.	7	9	158.00bG
C.Blumwe&S	1	6	92.50G
Bochum.Bgw	1	8	138.00b
do. Gusstahl	7	14	221.60b
Bod.G.Berl.N	1	0	47.00bG
doHchbSchA	—	frc	64.50G
Böhler&Co.	1	15	230.00bG
Borsigwalde	—	frc	67.75G
Bösperd.Ww	7	4	75.00b
Braunk.u.Br.	7	11	191.00G
Brnschw.Khl	1	11	238.10bG
do. Jute	7	15	206.50bG
Bredow.Zckf	7	0	59.00bG
Breitenb.Zm	1	0	65.00G
Brem.Allg Gs	1	5	91.00B
do.Linoleum	1	15	184.25b
do. Vulkan	1	10	142.00bG
do.Wollkam.	1	20	270.50G
Bresl.Spritf.	O	21	417.00G
BrownBoveri	4	8	140.90b
Bruchsal M.	1	20	342.00B
Buderus Eis.	1	7	106.25
EBusch.opt.I	4	17	251.00bG
Busch Wg.VA	O	19	296.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	183.00bG
Carlsh.Altw	7	6	99.50B
CarolineBrk.	1	30	415.00G
Cart.Loschw	7	25	393.50G
do.ohneGen.	7	15	212.50bG
Cassel Fedst	1	5	128.75b
Charl.Wass.	O	12	211.10b
Charlott Hütt	7	6	178.25b
Chm FbBuck.	1	10	139.00G
do. do.St.-P.	1	10	146.00G
do. Gelsenk.	1	10	138.75G
do. Griesh.El	1	14	245.25b
do. Grünau	1	10	161.00G
do.v.Heyden	1	14	243.10B
do. Hönning.	7	10	156.60G
do. Milch	N	15	269.75b
do. Oranienb	1	8	129.30G
do. Weiler	1	12	216.25G
do. Albert.	1	30	436.75bB
Chemn.Wrkz	7	0	60.00B
Cöln-Müsen	7	0	48.00bG
Cöln-NEssBg	1	38	497.00G
do. Gas u.El.	1	0	52.00G
Concordia B.	1	23	312.00G
do. chem.Fb.	7	13	219.75bG
do. Spinner.	1	7½	118.00G
Consolidat.	1	23	332.00b
ContElNürnb	4	0	76.50G
do. V.-A.	4	5½	92.50G
Cont.Wassw.	1	8	131.50G
Cröllw. Pap.	7	10	192.25G
Daiml.Mot.	1	12	338.00bG
Delmenh.Lin	1	28	311.00bG
Dessau. Gas	1	11	178.40b
Dt.Atl.Telag	1	7½	123.00bG
do. Babcock	O	8	148.00b
Dt.Lx.Bgw.V.	7	11	145.00bG
do. Nied.Tel.	1	6½	116.75G
do. Oest.Bgw	1	11	252.25bG
do. Ostaf.Gs.	1	9	158.00bG
do.Südam.Tl	1	6½	109.25B
do.Ueb.El.G.	1	11	165.60bG
do.Asph.Ges	1	8	117.75G
do.Eisb.Sps.	O	10	180.50G
do. Erdöl	1	23	267.00bG
do.Gasglühl.	7	25	517.50bG
do.GusstKug	3	12	165.00bG
do.JuteSpin.	1	20	313.00bG
doKabelwrk.	1	8	129.60G
do.Kaliwerk.	1	10	126.50bG
do LinuWeho	1	5	125.90b
Dt.Schachtb.	1	35	384.00bG
do Spiegelgl	1	25	326.00G
do. Steinzg.	1	16	225.00G
do.Ton u Stz.	1	10	134.50b
do.Waff.uMn	1	32	612.50b
do.Wagg.Lh.	1	12½	—.—
do.Wasswrk.	1	4	88.25G
Dt. Eisenhdl.	1	8	122.25G
R.W.Dinnend	7	0	—.—
Dommitzsch	4	5	93.70B
Donnersm.H.	1	20	336.00b
Dör.&Lehrm.	1	10	137.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	107.00bG
Dresd.Baug.	1	5	116.75B
do.Gardinen	6	8	175.10bG
do.Gasmotor	1	11	137.00G
Düren Metall	1	12	202.00G
Dürrkoppwk.	O	28	343.50b
DüssdEbWey	7	13	229.00G
do.Eisenhütt	O	10	148.25b
do.Kammgrn	1	8	136.00B
do.Maschin	1	6	87.25G
do.Röhr.Ind.	7	7	117.00B
Dux.Kohl.Ver	1	15	315.50G
do.Porzellan	1	7	101.00G
Dynam.Trust	5	10	170.00b
EckertM.-F.	O	9	116.40b
Egest.Salzw.	1	11	156.50B
Eichen.Wlzw	7	11	139.00G
EintrachtBrk	1	27	506.00bG
Eisg.Velbert	7	0	53.00G
Eisnh.Siles.	1	12	131.75bG
Eisenw.Kraft	1	12	184.25b
do.MeyerjrC	1	8	104.40b
Elberf.Farb.	1	28	542.50bG
do.Papierfb.	7	0	7.75bG
ElektraDrsd.	4	6	104.25G
Elektric.Lief	1	12	199.00G
do.WrkLiegn	1	7	115.50G
El.Licht u Kr.	O	7½	127.50bG
do.Untn.Zür.	7	10	184.25G
J.Elsbach&C	9	12	169.75b
Email Ullrich	7	6	89.75G
Engl. Wollw.	1	0	52.50G
Erdmsd. Sp.	1	3½	63.00bG
C.Ernst&Co.	1	0	13.00G
Eschw.Brgw.	7	8	215.90b
Essen Steink	1	10	159.75B
Exels.Fahrr.	9	25	290.00bG
FaberBleist	7	15	—.—
Faç.Eis.Mst.	7	8½	129.25bG
do. V.-A.	7	8½	130.50G
Falkenst.Grd	7	8	129.25G
Fein-JuteSp.	1	10	174.00G
Feldm. Cell.	1	12	150.00bG
Felt. & Guill.	1	8	143.10G
Filter u.br.M	2	23	302.75bG
Finkenb Cem	1	0	54.00bG
Flensb.Schff	7	8	122.00bG
Floether M.	1	14	242.80b
Fraust.Zuck.	9	18	221.50bB
FreundMsch	7	4	222.75G
Friedrhütte.	7	15	175.00bG
Friedrchhall	1	10	138.00B
R. Frister	1	16	249.25G
Frist.&Rssm	1	5	74.25bG
Froebeln Zck	5	12½	158.25G
Gaggenau	7	4	66.75bG
Gasm. Deutz	7	9	131.25bB
Gebhard&Co	1	12	180.00bB
Gebh&König	2	15	204.75b
Geisw. Eisen	7	11	169.25b
Gelsenk.Bw.	1	10	178.50b
do. Gusstahl	8	5	92.50bG
Gensch.&Co	1	12	192.25G
Georgs-Mar.	7	5	92.25bG
do. Vorz.-A.	7	7	116.00G
Gerb uFRenn	1	19	276.00bG
Germania PC	7	0	69.75bG
Gerresh.Gls.	1	14	224.75G
Ges.f.el.Unt.	7	10	156.25bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	142.25G
Giesel.Cem.	1	10	141.75B
Gildemst.&C	7	9	147.50bG
Girmes&Co.	1	12	232.00b
Gladb.Woll-I	7	13	138.75bB
Gladenb.&S.	1	10	116.50G
Glasm Schlk.	1	22	212.00bG
Glauzig.Zck.	6	11	153.00b
GlückaufV.A.	1	0	26.75b
Gb.Goedhart	1	11	173.00B
Görl Eisnbbd	7	6	242.00bG
do. Maschin.	7	8	101.75G
Gothaer Wgg	7	12	151.90b
Greppin.Wk.	1	11	200.00G
Grevenbr.M.	1	7	124.40G
Gritzner M.	1	18	272.00bB
GrStrehl.Cm	1	10	139.00G
E.Grundlach	1	7	101.75G
A.GutmannM	1	8	115.25G
Habrm&Gk.	1	7	91.00G
Hacketh.Dr.	1	14	183.75b
Hallesche M.	1	30	388.00G
Hamb.El.-W.	7	8½	145.50bG
Hammersen	1	12	143.50G
Handlg.f.Gr.	1	0	149.50G
Hst.Belleall.	1	6	100.50G
Hannov.Bau	1	0	46.00G
do. Immobil.	1	7	128.25G
do. Maschin.	7	14	325.00bG
do.Waggonf.	O	8	145.25b
Harb.Wien G	7	6	130.00b
Hark.Bw.StP	7	13½	197.25b
do.Brückenb	1	6	799.25B
do. do.St.Pr.	1	7	119.75G
Harpen.Bgb.	7	11	189.25bG
Hartmann M.	7	8	137.25bG
HasperEisen	7	12	165.75bB
Hedwigshütt	4	9	132.00G
Heilmann Im.	1	0	80.75bG
HeinLehm&C	1	10	129.90b
Heinrichsh.	1	4	79.25G
Held&Frnck.	O	14	152.00bG
HemmorPrtl.	1	7	118.00B
Herbrand W.	O	9	153.00b
Hermannmhl	1	7	143.50bG
Hildebrand M.	7	9½	154.50G
HilgersVerz.	1	14	213.50bG
Hilpert Arm.	1	7	96.75G
Hindr Auffrm	7	15	222.00bB
Hirsch Kupf.	1	8	128.50bG
Hirschbg.Ld.	1	10	168.00bG
Höchst. Fbw.	1	30	609.00bG
HöschE.u.St.	7	24	338.50bG
Hoffmann St.	1	10	166.50G
Hohenlohe W	4	8	138.25b
A.Horch&Cie	1	15	199.25G
Hotelbetr.Gs	4	10	156.00bG
do. V.-A.	4	5	100.60G
Hotel Disch	1	3½	77.00G
HöxtGodlbVA	1	4	72.25b
HubertusBrk	1	8	142.25b
HumboldtMa	7	8½	113.80bG
HumboldtMü	7	0	120.50bG
HupfeldLdw.	7	12	165.25G
Hutschenr.P.	7	12	157.00bG
IlseBergbau	1	24	494.00B
Int.Baug.StP	1	12	202.00G
Jeser. abg.	1	12	153.00G
do. V.-A.	1	6	102.00bG
JessenitzKal	1	0	4.75bB
J.A.JohnA.G.	1	0	77.00bG
Jüdel Eisbsg	1	24	389.50b
Kahla Porz.	1	22½	351.00bG
Kaiser-Keil.	1	8	103.00G
KaliwAschrsl	1	10	142.00b
Kalker Wrkz	7	10	138.40b
Kapler Msch.	1	0	72.25G
Kattowitz.Bg	4	15	228.25b
Keula Eisenh	7	0	29.75G
Keyling&Th.	1	8	120.75G
Kirchner&C.	7	30	394.00bG
Klb.TerBresl	1	4	109.60G
Koehlm.Strk	O	20	426.25bG
Kolb&Schül.	7	9	129.25G
Kollmar&Jrd	5	18	336.25B
Kölsch Walz.	7	8	135.90b
Kg.Wilh.kv.	1	18	251.00bG
do. St.-Pr.	1	23	330.50G
Kön.Marienh	1	6	88.75G
do. V.-A.	1	6	88.75G
Kgsb.Lagerh	8	6	99.00G
do. Walzm.	1	0	92.10b
do. Zellst.	4	22	319.25bB
Königsborn	1	18	242.75b
KönigszeltP.	7	11	161.00bG
Körbisd.Zck.	4	7	149.00B
Gbr. Körting	1	8	121.75G
Körtings El.	4	8	121.75G
Emil Köster	4	11	182.25G
Kosth. Cell.	1	11	129.75G
Kronpr. Met.	1	20	298.70bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	154.50bG
KruschwitzZ.	7	15	269.75bG
Kunz Treibr.	1	7	100.80G
Kupfw Dtschl	1	9	129.50B
Küppersb&S	1	13	207.00G
Kyffhäuserh.	1	0	98.75bG
Lahmeyer C	4	6	119.90b
Lauchhamm	7	10	189.75G
Laurahütte	7	8	167.50b
Leipz Gummi	1	7	169.80bG
do.Pian.Zim.	7	16	184.25bG
do. Wrkzgm.	1	25	387.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	176.00bG
Leopoldgrb.	1	8	159.50bG
Leopoldsh.	7	4	78.25bG
do. St.-Pr.	7	5	108.00G
Lindes Eism.	1	9	125.00bG
C. Lindström	1	20	224.50b
LingelSchuh	7	12	155.10bG
Linke Hoffm.	1	17	302.00b
do. Vorz.-A.	1	4½	99.90b
L.Loewe&Co	1	18	332.25b
Hrm. Löhnert	1	8	121.60G
C. Lorenz	1	20	352.00bG
Lothring. Cm	1	8	113.50b
do.Eis.St.Pr.	7	0	43.25G
LübeckMsch	1	6	—.—
Luck.&Steff.	1	7	93.75G
Lüdensch.M.	5	9	129.00bB
Lüneb.Wchs.	7	11	135.75G
G.Luther Ma.	7	0	91.75bG
Magdb.Gas	1	6	95.10G
do. Baubk.	1	0	48.10G
do. Bergw.	1	37	510.00bG
do. Mühlen	O	8	89.50G
Malmed.&Co	O	10	137.00G
Mannesmrhr	7	13½	205.00b
Marie.ks.Bg.	7	3½	81.50B
MarienhKotz	4	4	71.60b
Mark. Prtl.C.	1	4	79.75bG
MärkWstfBw	7	8	107.75bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	90.10G
M.-Fb. Baum	8	8	139.00
do. Breuer	1	0	29.75b
do. Buckau	1	6	126.50b
do. do. V.-A.	1	6	126.50b
do. Kappel	7	28	325.75b
MchWb Lind.	1	30	315.00b
do. Sorau	O	6	107.00bG
do. Zittau	5	10	161.00bG
Meggen.Ww.	7	12	118.00G
H. Meinecke	1	9	131.50G
MerkurWilw.	D	20	282.50B
Dr. P. Meyer	1	7½	114.00G
Milow.Eisnw.	1	0	58.00bB
Mix & Genest	1	0	43.00b
Mhle.Rüning	7	24	321.10bG
Mülh. Bergw.	1	11	162.25bG
MüllerGumm	1	5	102.50B
do. Speisef.	1	6	139.75b
Nähm. Koch	1	11	183.50G
Naphta Prod.	1	22	427.00b
Neptun Schff	1	4	81.75G
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1700G
do. Westend	—	frc.	151.25b
Neue Bodeng	1	0	86.75b
Niederl.Kohl	4	12	198.00bG
Niedschl.El.	7	9	138.00bG
Nienb.Eis.ab	7	3	—.—
Nitritfabrik	4	6	118.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	11.75b
do. do. V.-A.	1	0	37.00G
do. Gummi	1	3	73.75G
do.JuteSpLA	1	9	146.25G
do. do. L.B.	1	6	115.50G
do. Lederp.	O	5	81.50b
do. Spritwrk.	O	16	257.25bG
do. Steingut	4	24	219.30b
do.Trik.-Wb.	5	11	140.50b
do. Wollkäm.	1	10	142.50bG
Nrnb.Herk.W	O	8	117.50G
Obschl Eis B	1	6	90.50b
do.E.IndCar.	1	3	71.25bG
do. Kokswrk.	1	15	225.00b
do.Prtl.Cem.	1	8	145.00bG
Odnw.Hartst.	1	7½	118.50bG
Oeking Sthlw	7	5	98.00G
OelfGrGerau	4	10	122.75b
Ohles Zinkw.	7	16	206.00b
Oldb. Eish.kv	7	0	44.75B
Oppeln.Cem.	1	10	146.00G
Orenst.&Kop	1	14	173.50bG
Osnabr.Kupf	7	0	68.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	276.00bG
Otavi-Minen	4	8	112.60bG
Ottens.Eisen	1	6	88.75B
Panz.Gdsch	7	0	77.75b
Passage	7	9	134.00bG
Peipers&Cie	7	12	175.00
Penig. Msch.	7	0	17.25G
Petersb.el.B	1	8	129.10bG
do. V.-A.	1	11	168.30G
Petrol.W.VA	1	0	20.75G
Pfersee Spin	1	10	170.75G
PhönixBgb.A	7	18	253.20b
Jul. Pintsch	1	8	144.50bG
Planiawerke	1	15	—.—
Plauen.Spitz	7	3	85.50G
do.Tüll uGrd	1	0	90.00bG
PongsSp.uW	1	0	37.75B
Popp.&Wirth	1	7	96.25G
Porta Un.Prtl	1	6	88.50G
Prssp Untrs.	8	6	115.90B
RasquinFrb	7	13	261.50G
Rchw.Walter	1	20	270.50G
Ravensb.Sp.	1	0	94.50G
ReicheltMet.	1	15	213.25G
Reisholz Pp.	7	18	234.75B
Reiss&Mart.	1	6	85.50G
Rhein. Brnk.	4	10	182.50bG
do.Chamotte	1	8	104.75B
do.Gerbstoff	1	18	267.50G
do.MetallV.A	O	0	107.75b
do.Möbl.st.W	1	9	121.00G
do.Nass.Bgw	1	24	224.75b
do.Spiegelgl	1	20	205.00G
do.Stahlwrk.	7	10	158.50b
do.Wstf.Cem	1	10	130.00b
do.do.Indust	1	4	101.30G
do.do.Kalkw	7	12	170.00bB
do.do.Spgst.	1	15	223.50bG
RheydtElektr	1	8	122.25G
DavidRichter	4	0	115.50G
RiebeckMnt.	4	12	202.00bG
J.D.Riedel	1	12½	306.00G
do. V.-A.	1	4	—.—
S.Riehm & S.	O	8	121.75bG
Gebr. Ritter	1	8	143.75B
Rockst.&Sch	5	11	139.75b
Roddergrub.	1	12	262.50b
Rolandshütt.	7	7	86.25G
Rombach.Htt	7	10	150.30b
Rosenth.Prz.	1	20	280.25b
Rositz.Brnk.	7	3	97.10bG
do. Zucker	O	0	119.00b
Russ.AllgElG	1	9	155.75bG
Rütgerswerk	1	12½	190.00bG
Sachsenwk.	1	6	99.75B
Sächs Böh C.	1	12	145.00B
do. Cartonn.	1	12½	177.00G
do.Gusst.Dhl	7	20	289.50B
do. Kammg.	1	5	86.00B
do.Thr.PrtlC	1	16	182.00bG
do.Webstuhl	7	15	209.10bG
Sal.Salzung.	1	4½	82.00G
Sangern. M.	O	10	202.25bG
Sarotti Schk.	7	10	123.50G
Sauerbrey M	7	10	146.00bG
Saxonia Cem	1	8	116.25G
Schaefer Bl.	1	8	101.00G
Schering	1	13	226.25bG
do. V.-A.	1	4½	99.50bG
Schimisch.C	1	12	165.80b
Schimmel M.	5	7½	112.00b
Schles. Zink	1	20	380.25G
do.Cellulose	7	7½	68.25b
do.Elkt.uGas	1	10	174.25G
do. do. Lit.B.	1	10	174.25G
do. Kohlenw.	7	0	29.00bB
do.Ln.Krmst.	9	4	106.75G
do.Prtl.Cem.	1	9	149.00G
do. Textilwrk	7	8	124.50G
SchifSchulte	7	8	132.25G
H. Schneider	1	7	150.75bG
Schöll Eit.Kg	1	5	86.00G
W A Scholten	9	12	245.50G
Schomb.&S.	O	10	250.25G
Schönebeck	7	7	104.00bG
Schöneb.Fr.	4	0	76.00G
C.Schoening	5	9	120.75G
Schönw.Prz.	1	4	80.75B
Herm.Schött	1	9	121.50G
Schftg.Huck	1	6½	96.00G
Schub.&Slz.	4	24	359.00b
SchuckertEl.	8	8	150.70b
Fr.Schulz jr.	1	23	300.00bB
Schulz-Kndt	1	8	115.74b
Schwaneb.C	1	7	93.50bB
Schwelm Eis.	7	8	133.25G
SeckMhlbDr.	7	12	142.00bG
Segall Strpf.	1	0	68.50bG
Fr.Seiff.&Co	1	9	139.00G
Siegen-Sol.	7	0	17.10G
Siemens El.B	O	6½	120.25G
SiemensGl.I.	1	15	222.00G
Siem.&Halsk	8	12	215½b
Silesia OppC	1	13	173.50G
SimoniusCell	1	6	—.—
South WstAfr	1	5	115.50G
J.C.Spinn&S	4	0	20.75G
Spinn.Renn.	1	7	110.75B
Spritbank AG	O	23	452.50bG
Stadtberg.H.	7	6	104.00bG
Stahl &Nölke	7	6	185.00bG
Stahnsd.Ter	—	frc.	40.00G
Stark.&Hffm	7	3	39.75b
Staasf.ch.Fb	7	9	143.50G
Steaua Rom.	5	10	149.00bG
Stett.Brd.Ptl	1	0	72.25G
do.Chamotte	1	12	147.75b
do.Elekt.Wk.	7	7	129.00b
do. Vulkan	1	6	128.60bG
Stod ek&Co.	N	15	248.00G
Stöhr&Co Kg	1	12	161.25bG
Stoewer Nhm	1	13	165.75bG
Stolbrg.Zink	1	10	128.10bG
Stollwrck.VA	1	6	115.25B
StralsSp.StP	7	8	138.50G
SthlGossent	7	8½	114.60bG
Sturm Falzz.	O	3	58.00G
Südd.Immob	1	0	54.50bG
Tafelglas	5	10	137.00G
Tecklenborg	7	8	133.75bG
Tel.J.Berlin.	7	8	191.75b
Telt. Kanalt.	—	frc.	33.25G
Templh.Feld	7	—	95.10G
TerraAkt.-G.	6	5	86.60bG
Ter.Grossch	7	0	81.00bG
do.N.Bot.Grt	—	frc.	82.50G
do.Nd.Schnh	1	0	73.00G
do.Nordost	1	0	207.25bG
do. Südwest	i.L	frc.	938.00G
do. Witzleb.	i.L	frc.	630.00G
Teuton.Misb	1	7½	126.00b
ThaleEis.StP	1	20	214.50bG
do. V.-A.	1	20	215.80b
Thiederhall	1	4	56.10b
Fr. Thomee	7	3	65.50G
ThörlsV.Oelf	7	12	229.20bG
ThürNad.uSt	7	10	—.—
do. Salinen	1	2½	48.25G
Leonh. Tietz	1	8	115.00G
TitelsKunstt.	i.L	frc	112.00G
Trachenb.Z.	7	8	127.75bB
Triptis Porz.	1	12	167.50G
Tuchf. Aach.	O	5	68.25G
Tüllfb.Flöha	4	14	258.00bG
UnionBaug.	1	0	82.25bG
do.chem.Fb.	O	20	288.75bG
U.d.Lind.Bv.	1	10	154.50G
Untrhaus.Sp	1	6	154.00G
Varzin.Pap.	1	10	127.00b
VentzkiMsch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	121.75G
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	119.75B
do.BrlMörtel	1	0	70.10b
do.ChWChbg	7	21	339.75b
do.CölnRw.P	1	20	327.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	266.00bG
do.FlanschF	1	9	107.00bG
do.FrankSch	1	8	118.50G
do.Glanzst.F	1	40	526.50bG
do.Hanfschl.	1	0	113.75b
do.Harz.PtlC	O	0	50.25G
do. Kammer.	1	0	65.25b
do. Kunst Tr.	1	11½	99.00G
do.Laus.Gls.	1	25	369.50bG
do.Met.Hall.	O	11	157.10b
do. Pinselfb.	7	15	270.10G
do. Schmirg.	4	9	126.60G
do.Smyrna T	1	0	67.50G
do.Thür.Met	7	15	213.00bG
do.Zyp.uWss	7	12	159.25b
Viktoriawerk	O	7	94.00bG
VogelTel.Dr.	O	13	190.90b
Vogt & Wolf	9	14	229.75B
Vogtl.Masch	7	30	455.00bG
do. V.-A.	7	30	453.00bG
do. neue	7	—	431.00b
do. Tüllfabr.	1	6	161.00b
Voigt&Wind.	i.L	frc.	195.00G
Vorwärts Blf.	1	0	40.25G
Vorwohl.PtlC	1	18	215.00b
Wander.Wk	O	27	409.00b
Warstein.Gr.	1	10	135.90b
WwkGelsenk	1	10	194.75bB
Aug. Weglin	7	14	214.50G
Wegel.&Hbn	1	12	171.00bG
Wenderoth	7	4	94.50G
Wrnsh.Kmg.	1	10	—.—
do. V.-A.	1	11	140.00G
Wrsch.Wssf.	4	11	255.00b
L.WesselPrz	1	3	55.75B
Weser A.-G.	1	4	76.25bG
Westd. Jute	1	8	115.50G
WesteregAlk	1	13	189.50G
Westfal.PtlC	1	5	102.00bG
WstfDrHamm	7	9½	160.50B
do.do.Langd	7	3	87.00bB
do. Kupfer	7	8	103.30bG
do. Stahlwrk	7	0	42.00G
Westl. Bodg.	i.L	frc.	500.00B
Wicking PtlC	1	5	80.00b
WickrathLed	1	9	186.25G
Wiel.&Hrdtm	8	8	114.80bG
WieslochTw.	1	8	117.00G
Wilhelmshtt	7	6	91.50bG
WilkeDmpfk.	4	6	95.75G
H. Wissner	7	23	280.50bG
Witten. Glas	1	4	—.—
do. Gusstahl	7	14	200.00b
do.Stahlröhr	7	0	123.00bG
Wrede Mälz.	9	5	76.00bG
Wunderlich	N	14	207.00G
ZechauKrb.	1	3	100.25b
Zeitzer Msch	7	20	306.75b
ZellstoffVer.	7	0	84.00B
do.-Waldhof	1	15	216.00bG

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.75b
do.	2 M.	5	167.25bG
Brüss.u.A	8 T.	5	80.45B
Kopenhg.	8 T.	6	112.05B
London	vista	5	20.455bB
do.	8 T.	5	20.425b
do.	3 M.	5	20.20G
Madr.u.B.	14 T.	4½	76.10b
Neuyork	vista	—	4.205B
Paris	vista	—	80.90b
do.	8 T.	4	80.975b
do.	2 M.	4	80.20G
Wien	8 T.	6	84.75b
do.	2 M.	6	83.95G
Schweiz	8 T.	4½	80.75b
Stockhlm.	10 T.	5½	112.10b
Ital Plätze	10 T.	5½	80.00bG
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.47b
20-Frank-Stücke	16.18b
N.Russ.Gold p. 100R	216.05
Amerik. Noten	4.2025b
do. do. kleine	4.21b
do. Kup.zbN.-Y.	4.195G
Belgische Noten	80.45b
Engl. Banknoten 1 L.	20.44bG
Franz.Bankn. 100Fr.	80.95bB
Holland. Banknoten	168.60b
Italienische Noten	80.20b
Norwegische Noten	112.10b
Oest. Noten 100 Kr.	84.80
Russ. Noten 100 Rb.	216.15b
do. Zoll-Kup. kl.	323.40bG
Schwedische Noten	112.15b
Schweiz.Not. 100Fr.	80.75b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131007018/fragment/page=0006